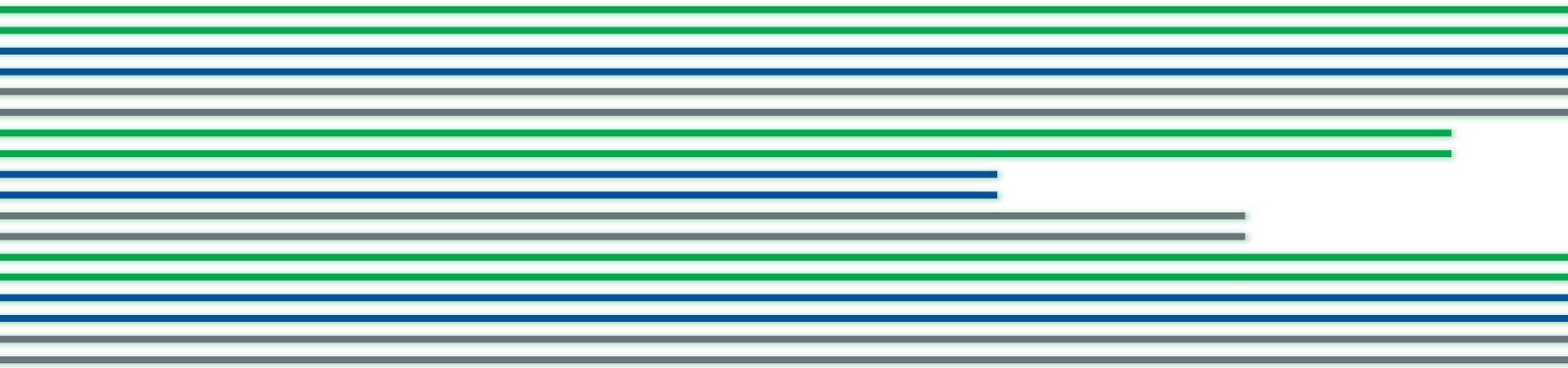
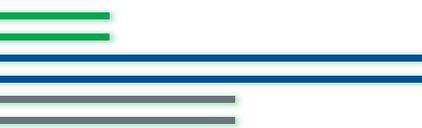




# Geschäftsbericht 2013

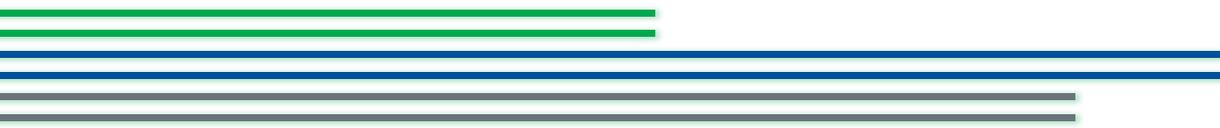


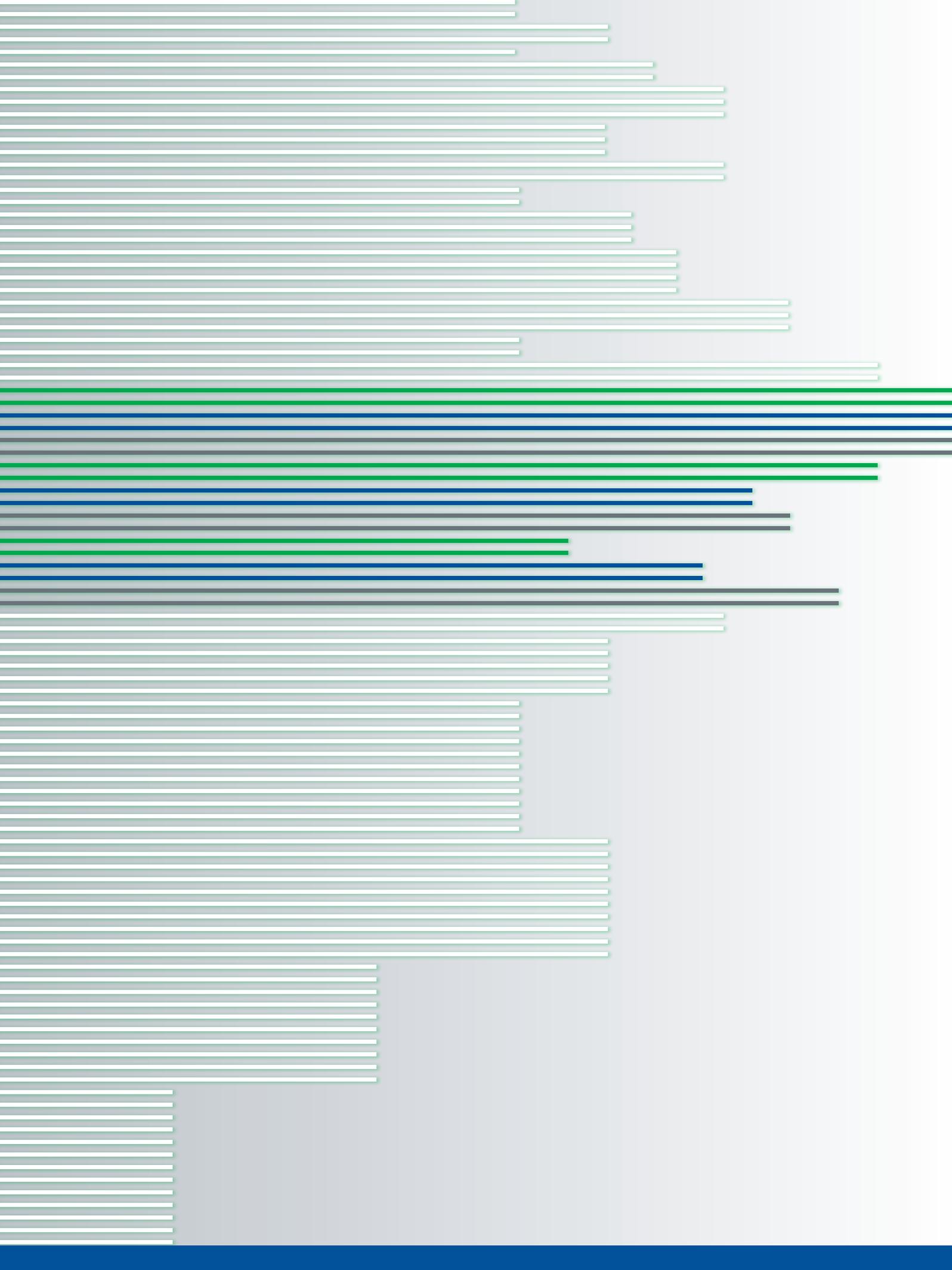




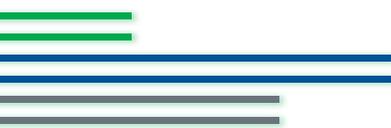
Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.

# Geschäftsbericht 2013





# Inhalt



## VORWORTE

---

- 4 Vorstandsvorsitzender BWV – Dr. h.c. Josef Beutelmann
- 5 Hauptgeschäftsführerin BWV – Dr. Katharina Höhn

## GUT BERATEN

---

- 6 *gut beraten*
- 10 So funktioniert *gut beraten*
- 11 Weiterbildung, die dem Kunden nützt
- 12 Anrechnungsregeln
- 13 E-Learning und Blended Learning
- 13 Qualitätssicherung
- 14 Ausschüsse und Gremien
- 16 Eine großartige Branchenleistung

## EIN GUTER SCHACHZUG

---

- 20 Die Ausbildung für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen wird modernisiert

## UNTERWEGS IN FREMDEN VERSICHERUNGSKULTUREN

---

- 28 Angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung in Dänemark

## DATEN UND FAKTEN

---

- 38 Das BWV-Jahr in Struktogrammen, Organigrammen, Tabellen, Zahlen und Diagrammen



Sehr geehrte Damen und Herren,

»Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.«

J. W. Goethe

Unser Geschäftsbericht 2013 stellt Ihnen eine enorme gemeinsame Leistung der Versicherungswirtschaft vor. Mit der freiwilligen Brancheninitiative *gut beraten* haben wir wechselseitige Bildung im doppelten Sinne erreicht: zum einen den Erfolg der beteiligten Organisationen und Gremien in ihrer Zusammenarbeit, zum anderen die Stärkung der Beratungsqualität im Zusammenspiel unseres Vertriebs mit den Kunden. Unsere Vermittler, treffen auf anspruchsvolle und gut informierte Kunden, auf zahlreiche marktliche Veränderungen sowie auf immer neue Rahmenbedingungen aus dem regulatorischen Umfeld und dem Verbraucherschutz. Ihnen stellen wir nun ein Instrument zur Verfügung, mit dem sie ihre eigene Fach- und Beratungskompetenz strukturieren und transparent abbilden können.

In kurzer Zeit hat der BWV Bildungsverband zusammen mit seinen Partnern in der Initiative die Entwicklung, Erprobung und Einführung der Weiterbildungsdatenbank gestemmt. Ein Projekt dieser Komplexität und Tragweite zu etablieren, spricht eine deutliche Sprache. Übergeordnetes Ziel ist eine Weiterbildung, die dem Kunden nützt, denn ein gut beratener Kunde liegt der Versicherungswirtschaft am Herzen. Um dies gewährleisten zu können, stärken wir unsere Vermittler mit dieser herausragenden Initiative.

Seit April 2014 ist die Weiterbildungsdatenbank online, über die unsere Vermittler mittels eines Punktesystems ihre Qualifikationen dokumentieren können. Damit haben wir ein zentrales Element realisiert, das den Weg zu kontinuierlicher, hochwertiger und öffentlich nachvollziehbarer Weiterbildung jedes Einzelnen zeigt. Wie *gut beraten* funktioniert, wie Anrechnungsregeln und Qualitätssicherung greifen und welchen Personen und Gremien unser außerordentlicher Dank gilt, damit all das in so kurzer Zeit realisiert werden konnte, können Sie im Bericht ab Seite 6 nachlesen.

*gut beraten* soll uns gut geraten – wir wünschen der Initiative weiterhin viel Erfolg und sind stolz auf diese gemeinschaftliche Leistung der Branche.

Ihr

Dr. h.c. Josef Beutelmann

VORSTANDSVORSITZENDER DES BWV

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des BWV!*

Wenn wir über das Geschäftsjahr 2013 berichten, dann ist in unser aller Köpfen natürlich ein großes und großartiges Projekt mit dieser Jahreszahl verbunden: *gut beraten*. Installation, Entwicklung, Erprobung und Einführung unserer Initiative zur Vermittlerqualifizierung haben uns allen enorme Leistungen abverlangt, aber auch viele kreative Lösungen, beispiellose Zusammenarbeit und unglaubliches Engagement freigesetzt.

Mit Expertise, Mut und Stolz konnten wir die Weiterbildungsdatenbank auf den Weg bringen – wir, das sind die Partner der Brancheninitiative und zahlreiche Mitarbeiter der Versicherungswirtschaft sowie ihrer Technologie- und Bildungspartner.

So ein großes Projekt bindet Ressourcen im BWV Berufsverband. Dennoch haben wir 2013 viele weitere Themen bearbeitet, vorangetrieben und begleitet, um für unsere Branche zukunftsfähige und attraktive Aus- und Weiterbildung zu gestalten.

Folgen Sie uns bei der Lektüre des Berichts 2013 auch zu weiteren Arbeitsschwerpunkten:

- Zum 1. August 2014 tritt die Teilnovellierung unseres Berufsbilds Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen in Kraft. Zwei Experten des Verfahrens schildern im Interview ihre Eindrücke und das gemeinsame Ziel.
- Europa wächst zusammen. Im Projekt »Internationale Mobilität« begleiteten wir angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen zum beruflichen Austausch mit Dänemark – spannende Erlebnisse, spannende Ergebnisse und Herausforderungen. Der Bericht der Azubis gibt uns ein klares Signal: Ausbildung wird international!

Weitere Projekte und die ständigen Aufgaben im BWV Bildungsverband sowie in den BWV Regional konnten nur gelingen, weil wir engagierte Mitstreiter, kluge Gestalter und wertschätzende Partner in der gemeinsamen Bildungsarbeit haben. Ihnen allen gilt mein Dank gleichermaßen.

Unsere Berichte und Fotos geben kleine, aber wertvolle Einblicke in ein außergewöhnliches Jahr 2013 – ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihre



*Dr. Katharina Höhn*

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN DES BWV





Gut beraten!

Gut

DIESE DOPPELSEITE  
Mitglieder des Trägeraus-  
schusses und Unterstützer  
der Initiative

Gut beraten!

beraten!



# , gut beraten

REDAKTION · BWV FOTOS · Claus Uhlendorf

*gut beraten* ist nicht nur eine von Angehörigen der Versicherungsbranche häufig gegebene Antwort des Jahres 2013 auf die Frage »Und mit welchem Projekt beschäftigen Sie sich gerade?« Die beiden Wörter stehen auch für eine enorme gemeinschaftliche Anstrengung, die erheblich zur Professionalisierung der Weiterbildung eines gesamten Berufszweiges beitragen und über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus wegweisend sein kann.

»Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der Beratungsqualität in unserer Branche«, verkündete Dr. h.c. Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender des Berufsbildungswerks der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (BWV) und Präsidiumsmitglied im Gesamtverband der Deutschen Versiche-

rungswirtschaft e.V. (GDV). Er brachte damit beim Pressegespräch zu *gut beraten* am 25. April 2013 in Berlin die Motivation der sieben Verbände der Assekuranz sowie der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi auf den Punkt, dieses anspruchsvolle Projekt zu initiieren.

## Die Initiatoren der freiwilligen Brancheninitiative *gut beraten* (Trägerverbände)

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. [www.agv-vers.de](http://www.agv-vers.de)
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. [www.bwv.de](http://www.bwv.de)
- Bundesverband der Assekuranzführerkräfte e.V. (VGA) [www.vga-koeln.de](http://www.vga-koeln.de)
- Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) [www.bvk.de](http://www.bvk.de)
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV [www.gdv.de](http://www.gdv.de)
- Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM) [www.vdvm.de](http://www.vdvm.de)
- ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesfachgruppe Versicherungen [www.verdi.de](http://www.verdi.de)
- VOTUM, Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V. [www.votum-verband.de](http://www.votum-verband.de)



OBEN Dr. h. c. Josef Beutelmann, Lüder Mehren, Dr. Hans-Georg Jenssen und Michael Heinz unterzeichnen die Geschäftsordnung des Trägersausschusses.

Zu dieser knappen Formulierung zusammengefasst, lassen die Beweggründe der Initiatoren den roten Faden erkennen, dessen Anfang bereits in den 80er-Jahren zu finden ist. Um die Beratungsqualität der Quereinsteiger zu erhöhen und das Ansehen des Berufsstandes in der Öffentlichkeit zu erhöhen, rief die Branche im Jahr 1989 in Eigeninitiative als Einstieg in den Vertrieb die Qualifizierung Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) ins Leben. Dieser Abschluss ging später nicht nur ins Versicherungsvermittlerrecht ein, sondern wurde auch auf europäischer Ebene adaptiert.

Im Jahr 2003 etablierte der BWV Bildungsverband die Qualifikation »Servicefachmann/-fachfrau Versicherungen«, drei Jahre später wurde das Berufsbild Kaufmann für Versicherungen und

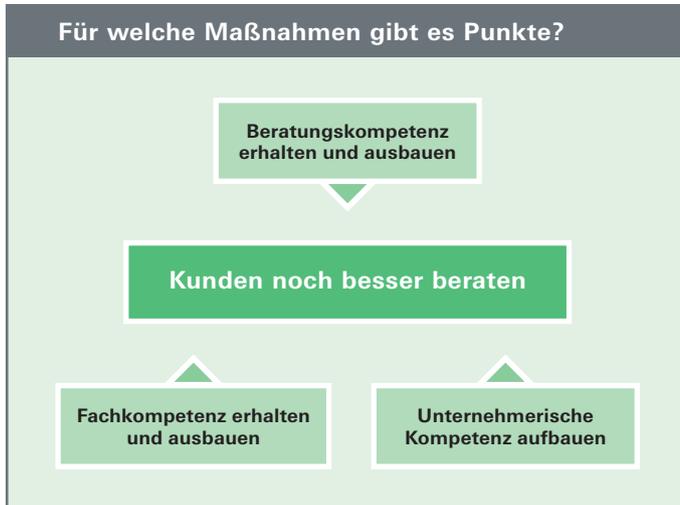
Finanzen mit Ausbildungsinhalten und Wahlmöglichkeiten zur Vorbereitung auf die Versicherungsvermittlung neu ausgerichtet. Im Jahr 2008 folgte der Geprüfte Fachwirt für Versicherungen und Finanzen/die Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen.

Mit *gut beraten* setzt die Assekuranz ihre Bemühungen fort, die Kompetenz und Beratungsqualität der Vermittler gezielt zu fördern. Zudem erhofft man sich, erneut die Maßstäbe für die Umsetzung der neuen Vermittlerrichtlinie (IMD 2) in nationales Recht setzen zu können.

#### Die Ziele der Initiative *gut beraten*

- Impulse für die Weiterbildung der Vermittler werden gegeben, die insbesondere die Fach- und Beratungskompetenz der Vermittler stärken.
- Eine Kultur der selbstverantwortlichen Weiterbildung durch alle Versicherungsvermittler wird entwickelt, die für Dritte in einer einheitlichen Form nachvollziehbar dargestellt ist.
- Jeder Vermittler kann gegenüber seinen Kunden seine regelmäßige Weiterbildung nachweisen.
- Dem Anspruch der revidierten EU-Vermittlerrichtlinie wird Rechnung getragen.

## So funktioniert *gut beraten*



Die Weiterbildungsinitiative der Deutschen Versicherungswirtschaft basiert auf freiwilliger Teilnahme. Sie orientiert sich an den eingeführten Weiterbildungssystemen der freien Berufe, in denen Bildungsaktivitäten durch das Sammeln von Credit Points bzw. Weiterbildungspunkten gegenüber der Öffentlichkeit transparent gemacht werden.

Teilnehmende Versicherungsvermittler sammeln in einem Zeitraum von fünf Jahren 200 Weiterbildungspunkte bei unternehmensinternen oder externen Bildungsmaßnahmen. Ein Weiterbildungspunkt entspricht dabei einer Lerneinheit von 45 Minuten.

Auf einem Weiterbildungskonto werden die individuellen Weiterbildungsaktivitäten jedes teilnehmenden Vermittlers mit den zugehörigen Punktzahlen erfasst. Für die Eröffnung eines Weiterbildungskontos wendet sich der Vermittler an einen sogenannten »Trusted Partner« seiner Wahl.

Trusted Partner können sein:

- Versicherungsunternehmen
- Vermittlerverbände
- akkreditierte freie Bildungsdienstleister
- das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. als Geschäftsstelle der Initiative und
- vom BWV e.V. akkreditierte Dritte.

Der Trusted Partner stellt die Personenidentität sicher. Er legt das Konto für den Vermittler an. Anschließend erhält der Vermittler durch die Weiterbildungsdatenbank seine Zugangsdaten zum Konto.

Erfüllt der Vermittler die Anforderung von 200 Punkten in fünf Jahren, erhält er ein unternehmensübergreifendes Zertifikat. Den Nachweis über die Teilnahme an der Initiative kann er bereits nach einem Jahr und 40 Weiterbildungspunkten bekommen.

### Akkreditierte Bildungsdienstleister/Trusted Partner

Weiterbildungspunkte können ausschließlich von akkreditierten Bildungsdienstleistern gutgeschrieben werden. Zum Redaktionsschluss haben 320 Organisationen einen Antrag auf Akkreditierung gestellt, 164 Organisationen haben die Akkreditierung

abgeschlossen. Alle Bildungsdienstleister und Trusted Partner, die einer Veröffentlichung auf [www.gutberaten.de](http://www.gutberaten.de) zugestimmt haben, werden dort im Verzeichnis der akkreditierten Bildungsdienstleister/Trusted Partner gelistet.

## Weiterbildung, die dem Kunden nützt

Gemäß dem Leitbild für die Weiterbildung der Versicherungsvermittler finden nur solche Weiterbildungsaktivitäten Berücksichtigung, die sich positiv in der Qualität und im Prozess der Kun-

denberatung niederschlagen: Die mit Weiterbildungspunkten angerechneten Aktivitäten müssen geeignet sein, die Fach- und Beratungskompetenz des Vermittlers zu verbessern.



OBEN Gesicht zeigen, kommunizieren und informieren – Das *gut beraten* Team auf der DKM 2013

**Fachkompetenz** zeichnet sich durch Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten aus.

**Beratungskompetenz** gründet auf allen vier Dimensionen des Kompetenzmodells. Sie wird im Rahmen dieser Initiative abgeleitet aus einem **berufstypischen Tätigkeitsprofil** des Versicherungsvermittlers. Dieses Tätigkeitsprofil ist fortgeschrieben aus den staatlich geregelten Berufsbildern des Wirtschaftszweigs, die klassische

Eingangsqualifikationen für die Versicherungsvermittlung sind.

Die in der Broschüre *Regeln zur Anrechnung von Weiterbildungsaktivitäten* (im Downloadbereich von [www.gutberaten.de](http://www.gutberaten.de) erhältlich) detailliert beschriebenen Kompetenzen, die bei der Anrechnung im Rahmen dieser Initiative eine Rolle spielen, sind wiederum abgeleitet aus dem Leitbild für die Versicherungsvermittlung.



## E-Learning und Blended Learning

Dass dokumentiertes Lernen mit der Bepunktung von Lerneinheiten ein ideales Umfeld für den Einsatz elektronisch gestützter Lernformen ist, liegt auf der Hand. Demzufolge nehmen die Beschreibung verschiedenster E-Learning und Blended-Learning-Formen sowie Anforderungen an ihre Dokumentation und Bewertung größeren Raum in den Anrechnungsregeln ein. Dabei galt es, eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen. Dem Trainer in einer Präsenzveranstaltung fällt es zum Beispiel nicht besonders schwer festzustellen, ob

ein angemeldeter Teilnehmer auch tatsächlich anwesend ist. Bei einem virtuellen Seminar ist das ungleich schwieriger.

Die Gespräche mit vielen Unternehmen in den vergangenen Monaten zeigen uns, dass E-Learning- und Blended-Learning-Formen bei der Umsetzung von *gut beraten* eine sehr große Rolle spielen. Gleichzeitig tragen die Anrechnungsregeln auch zu einer Professionalisierung dieser Lernmethoden bei.

## Qualitätssicherung

Für die Weiterbildungsinitiative *gut beraten* gilt der Grundsatz Vertrauen »ex ante« durch die Akkreditierung der Bildungsdienstleister, »die sich damit verpflichten, die Anrechnungsregeln und die weiteren Durchführungsbestimmungen der Initiative einzuhalten«, führt Dr. Josef Beutelmann in seinem Vorwort für das Qualitätssicherungshandbuch der Initiative aus. Darüber hinaus ist es von hoher Bedeutung, eine Evaluierung »ex post« durch geeignete Überprüfungsverfahren herzustellen«, so Dr. Beutelmann weiter. »Hierbei haben sich der Ausschuss *Qualitätssicherung Weiterbildung Versicherungsvermittler* und die Träger der Initiative auf ein Auditverfahren verständigt. Dieses soll gewährleisten, dass die eingetragenen Weiterbildungspunkte auf den Konten der Vermittler den Anrechnungsregeln entsprechen.«

**RECHTS** Das Qualitätssicherungshandbuch regelt die Durchführung der Audits nach bundesweit einheitlichen Kriterien und schafft Transparenz bei den Bildungsanbietern.

**gut beraten**  
Besser, Weiter, Bilden.

### Qualitätssicherungshandbuch

Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland

Eine Initiative der Versicherungswirtschaft

AIZW BWV VVG GDV Institut für Qualitätssicherung in der Versicherungswirtschaft VEGA VOTUM

## Ausschüsse und Gremien

Folgende Gremien und Plattformen wurden zu einer breiten Einbindung der Brancheninstitu-

tionen wie auch der interessierten Öffentlichkeit eingerichtet.

### Ausschuss Weiterbildung der Versicherungsvertreter (»Trägerausschuss«)

#### Funktion

- Etablieren der Initiative
- Monitoring des Projektfortschritts
- Sicherstellen der Beteiligung der Versicherungsvertreter/Makler
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
- Weiterentwicklung des Projekts

#### Mitglieder

- Dr. Michael Niebler, Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV)
- Dr. h.c. Josef Beutelmann, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV)
- Dr. Katharina Höhn, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV)
- Michael H. Heinz, Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK)
- Dr. Wolfgang Eichele, Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK)
- Uwe Laue/Gerhard Müller, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)
- Dr. Axel Wehling, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)
- Ira Gloe-Semler, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di)
- Hans-Ulrich Buß, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di)
- Oliver Mathais, Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. (VGA)
- Peter Wesselhoeft, Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)
- Dr. Hans-Georg Jenssen, Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)
- Martin Klein, Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V. (VOTUM)
- Lüder Mehren, Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V. (VOTUM)

### Ausschuss Qualitätssicherung Weiterbildung der Versicherungsvertreter

#### Funktion

- Entwicklung und Weiterentwicklung des Qualitätssicherungs-Verfahrens
- Schiedsstelle für Auditfragen
- Begleitung der Akkreditierungs- und Auditverfahren

#### Mitglieder

- Bildungsinstitute
- Zertifizierer
- Wissenschaftler
- Externe Bildungsanbieter
- Vertreter von Versicherungsunternehmen
- Vertreter von Vermittlerverbänden



OBEN Die Mitglieder der *gut beraten*-Ausschüsse und -Arbeitsgruppen sind Vertreter der Unternehmen und Verbände der Versicherungsbranche. Wo nötig, werden sie von externen Experten unterstützt.

### Lenkungsausschuss *gut beraten*-Infrastruktur

#### Funktion

- Entwicklung und Umsetzung der *gut beraten*-Infrastruktur mit der Weiterbildungsdatenbank und dem *gut beraten*-Portal
- Sicherung des Betriebs der Weiterbildungsdatenbank

#### Mitglieder

- Vertreter der für den Betrieb der *gut beraten*-Infrastruktur zuständigen Organisationen

### Arbeitsgruppe Anrechnungsregeln

Die Regeln zur Anrechnung von Weiterbildungsaktivitäten wurden durch eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Versicherungsun-

ternehmen und Vermittlerverbänden unter Hinzuziehung externer Experten entwickelt.



OBEN Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Anrechnungsregeln

## Eine großartige Branchenleistung

Die Entwicklung, Erprobung und Einführung von *gut beraten* verlangte im Jahr 2013 und in den vergangenen Monaten Höchstleistungen von allen Beteiligten und Betroffenen in und außerhalb der unterschiedlichen *gut beraten*-Gremien. Konzepte mussten entwickelt, Lernplattformen und Personalverwaltungssysteme mussten *gut beraten*-fit gemacht, Schnittstellen geschaffen werden. Alle Weiterbildungsangebote mussten geprüft, Beschreibungen und Unterlagen überarbeitet werden. Neue Weiterbildungsangebote mussten entwickelt, neue Methoden eingeführt und erprobt werden.

Dass in einem Projekt mit dieser Tragweite und Komplexität nicht alles planmäßig und glatt läuft, ist nicht unwahrscheinlich. Aber für unsere Branche sind zwei Dinge typisch: Zum einen großes Engagement für eine gute Sache über Unternehmensgrenzen hinaus. Zum anderen arbeitet man so gut und vertrauensvoll zusammen, dass man sich auch mal Luft machen kann, wenn das Engagement in solchen Projekten an die Belastungsgrenze geht oder wichtige Meilensteine mit aller Kraft erreicht werden müssen.

Insgesamt ist *gut beraten* die Summe beachtlicher Leistungen zahlreicher Mitarbeiter der Unternehmen und Verbände unserer Branche und ihrer Technologie- und Bildungspartner. Auf das Ergebnis kann die Branche stolz sein und mit aller Bescheidenheit sagen: *gut beraten* ist uns gut geraten.



OBEN *gut beraten* ist das Ergebnis zahlreicher arbeitsintensiver Gremien- und Arbeitsgruppen-Sitzungen.



OBEN Die Arbeitsgruppe Anrechnungsregeln diskutiert die Besonderheiten elektronisch gestützter Lernformen und deren Berücksichtigung im Regelwerk.

### Die Arbeitsgruppe Anrechnungsregeln

Folgende Unternehmen und Verbände haben sich an der Entwicklung der Anrechnungsregeln beteiligt:

- Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG
- ARAG SE
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) e.V.
- Barmenia Versicherungen
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.
- Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) e.V.
- Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) e.V.
- Central Krankenversicherung AG
- Debeka Versicherungen
- DEVK Versicherungen
- ERGO Versicherungsgruppe AG
- Gothaer Versicherung
- HDI Vertriebs AG
- HUK-COBURG
- Impuls Finanzmanagement AG
- Itzehoer Versicherung
- Lebensversicherung von 1871 a.G.
- LVM Versicherung
- Mecklenburgische Versicherungsgruppe
- NÜRNBERGER Versicherungsgruppe
- R + V Allgemeine Versicherung AG
- SIGNAL IDUNA Gruppe
- Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
- SV Sparkassenversicherung
- Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesfachgruppe Versicherungen
- Volkswohl Bund Versicherungen
- VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungsunternehmen in Europa e.V.
- Westfälische Provinzial Versicherung AG
- Württembergische Versicherung AG
- Zurich Gruppe Deutschland
- Ausschuss Expertenteam E-Learning des BWV (mittlerweile Expertenteam Lernsysteme und Bildungstechnologien)

Dabei wurden sie von folgenden Experten beraten:

- Irmgard Frank, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Dr. Ottmar Döring, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) GmbH
- Dr. Reiner Will, ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Die wissenschaftliche Begleitung wurde geleistet von Prof. Dr. Klaus Breuer, Business Education; Gutenberg School of Management and Economics; Johannes Gutenberg-Universität Mainz.



OBEN Mona Kowalczyk, Leiterin der Geschäftsstelle *gut beraten*, berichtet zum aktuellen Projektstand.

### Die Arbeitsgruppe Weiterbildungsdatenbank

Die Weiterbildungsdatenbank wurde konzipiert und entwickelt vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV Services GmbH) und dem BWV unter Mitwirkung folgender Unternehmen und Verbände:

- Allianz
- AXA
- Barmenia
- Debeka
- ERGO
- Gothaer
- HUK-COBURG
- LVM
- NÜRNBERGER
- Provinzial Rheinland
- R+V
- SIGNAL IDUNA Gruppe
- SV Sparkassenversicherung
- Verband öffentlicher Versicherer
- Württembergische



OBEN Die Arbeit in den Gremien war ebenso intensiv wie vertrauensvoll.

### Der Ausschuss Qualitätssicherung Weiterbildung der Versicherungsvermittler

Der Ausschuss hatte im Projekt Beratungsfunktion bei der Entwicklung der Regeln zur Anrechnung, Akkreditierung und Qualitätssicherung. Er akkreditiert externe Bildungsanbieter und stellt die regelkonforme Anwendung der Regelwerke sicher.

#### Unabhängige Experten

- Prof. Dr. Matthias Beenken, Fachhochschule Dortmund
- Dr. Ottmar Döring, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
- Irmgard Frank, Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
- Kai Probst, TÜV SÜD Akademie GmbH (bis Dezember 2013)
- Dr. Rainer Will, ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH

#### Vertreter aus Versicherungsunternehmen

- Dr. Diana Ahrens, HDI Vertriebs AG
- Manfred Janhsen, Barmenia Versicherungen
- Jobst Krumhoff, Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG
- Dr. Manuela von Göler, Verband öffentlicher Versicherer
- Andreas Wesselmann-van-Evert, LVM Versicherung

#### Vertreter der Vermittlerverbände

- Sandra Albot, Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) e.V.
- Martin Klein, VOTUM Verband Unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V.
- Wolfgang Kühn, Bundesverband der Assekuranzführungskräfte (VGA) e.V.
- Karl-Heinz Mau, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- André Molter, Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)

#### Vertreter der freien Bildungsanbieter

- Marcel Dübner, inside Unternehmensgruppe
- Ulrike Hanisch, Campus Institut
- Stefan Kiebler, Sparkassenakademie Bayern
- Norbert Lamers, Deutsche Makler Akademie
- Ronny Schröpfer, Deutsche Versicherungsakademie (DVA) GmbH



**DIESE SEITE** Die beiden Sachverständigen Sascha Fauler, Arbeitgeberseite, und Karl-Heinz Mau, Arbeitnehmerseite, blicken auf die erfolgreiche Teilnovellierung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen zurück. Zug um Zug wurden in zahlreichen Sitzungen Inhalte angepasst, Wahlbauqualifikationseinheiten überarbeitet, ein neuer Beobachtungs- und Bewertungsbogen sowie eine Checkliste für die Prüfung der Komplexität einer betrieblichen Fachaufgabe erstellt.

# ’ Ein guter Schachzug

INTERVIEW · Andrea Lueg FOTOS · Claus Uhlendorf

## Die Ausbildung für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen wird modernisiert

Die Versicherungslandschaft von heute verändert sich ständig: Es gibt neue politische und rechtliche Rahmenbedingungen, neue Produkte, und auch die Kunden erwarten mehr und Neues. All das muss natürlich auch in der Ausbildung vermittelt werden, denn die Auszubildenden von heute sind schließlich die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen von morgen. Zum 1. August 2014 tritt der modernisierte Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen in Kraft.

Sascha Fauler von der DEVK und Karl-Heinz Mau von ver.di saßen sich bei den Sitzungen zwar als Verhandlungspartner wie am Schachbrett gegenüber, hatten aber eigentlich das gleiche Ziel: einen klugen Zug auszuarbeiten. Wir haben sie in Köln getroffen.

*Herr Fauler, Herr Mau, die Neuerungen bei der Berufsausbildung für Kaufleute für Versicherungen und*

*Finanzen scheinen für Außenstehende recht gering, warum waren diese Änderungen dennoch nötig?*

**SASCHA FAULER** Sie haben recht, wir haben nur ein bisschen an den Stellschrauben gedreht, die Grundstruktur des Ausbildungsberufs ist gleich geblieben. Aber auch diese kleinen Veränderungen sind bedeutungsvoll. Aus meiner Sicht ist ein Gewinn dieser Teilnovellierung, dass es in der Fachrichtung Finanzberatung jetzt echte Wahlmöglichkeiten bei



**OBEN** Zwei Strategen, denen das Berufsbild Kaufleute für Versicherungen und Finanzen am Herzen liegt, sind sich einig: Die Berufsausbildung muss der Versicherungspraxis entsprechen.

den Wahlqualifikationseinheiten gibt und dass man versucht hat, die Ecken und Kanten, die bei der Neuordnung 2006 ganz natürlich entstanden sind, rundzuschleifen.

**KARL-HEINZ MAU** Wir wollten das Berufsbild, das wir 2006 geschaffen haben, optimieren. Eine Erhebung, an der sich Vorstände, Personalleiter, Ausbildungsleiter und Ausbilder der Versicherungswirtschaft sowie Berufsschullehrer und Absolventen der Ausbildung beteiligten, hat gezeigt, dass die Berufsausbildung nicht in allen Bereichen praxiskonform war. Da waren sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite völlig einig.

*Da wollte also keiner den anderen schachmatt setzen. Was waren denn für Sie jeweils die wichtigsten Änderungen?*

**SASCHA FAULER** Wir haben zum Beispiel in der Fachrichtung Versicherungen die Wahlqualifikationseinheit 7 »Vertrieb von Versicherungsprodukten für Privatkunden« ersetzt durch einen neuen Baustein, der in der Praxis viel besser anwendbar ist als bei der derzeitigen Struktur. Bei der bisherigen Ausbildungsordnung passte die Überschrift nicht zu den formulierten Lernzielen. Das hat dazu geführt, dass dieser Wahlbaustein zu einer gewissen Verunsicherung in der Ausbildung geführt hat.

Mit der neuen Bezeichnung des Wahlbausteins – »Optimierung von Kundenbeziehungen und Versicherungsbeständen« – haben wir uns viel mehr an der Praxis, an dem, was Auszubildende wirklich in ihrer Ausbildung machen können, orientiert und im Grunde so einen Universalbaustein geschaffen,



OBEN Vor allem in der Fachrichtung Finanzberatung gab es zahlreiche Anpassungen. Der neue Pflichtbereich deckt die Inhalte zur Anlage in Finanzprodukten ab, und in den Wahlqualifikationseinheiten gibt es nun auch eine echte Wahlmöglichkeit.

Wir wollten das Berufsbild, das wir 2006 geschaffen haben, optimieren. Da waren sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite völlig einig.

den man im Innendienst, wie auch im Außendienst anwenden kann, bei Ausschließlichkeitsvertretern, Maklern, Mehrfachagenten – so eine Art Joker ist das aus meiner Sicht geworden.

KARL-HEINZ MAU Für uns war es wichtig, die Ausbildung im Finanzbereich zu verändern, weil es in der Vergangenheit bei den einzelnen Bausteinen nur die Wahlmöglichkeit zwei aus zwei gab, was ja nicht

wirklich eine Auswahl ist. Jetzt kann man zwei aus vier Bausteinen wählen, ich denke, das ist auch für die Auszubildenden attraktiver und sinnvoller.

SASCHA FAULER Bei dem neuen mündlichen Prüfungsteil der Verordnung 2006, dem »Fallbezogenen Fachgespräch«, gab es eine sehr heterogene Gestaltung des Gesprächs, das hat sich bei der Evaluation gezeigt. Da haben wir uns mehr Objektivität gewünscht. Aus diesem Grund haben wir für dieses Gespräch einen neuen Beobachtungs- und Bewertungsbogen in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) entwickelt.

Ein zweites Instrument, das wir neu geschaffen haben ist eine Checkliste, mit deren Hilfe Ausbilder und Auszubildende prüfen können, ob Themen für Reporte komplexe Fachaufgaben behandeln und

somit für das Fallbezogene Fachgespräch geeignet sind.

*Bedeutet die Teilnovellierung für die auszubildenden Unternehmen eine große Umstellung?*

**KARL-HEINZ MAU** Eigentlich nicht. Für die Versicherungsunternehmen ist es ein Gewinn, da ihre Auszubildenden mehr Wahlmöglichkeiten bei der Prüfung haben. Was aber viel wichtiger ist: Die

Prüfer müssen sich umstellen. Denn bei der Evaluierung wurde festgestellt, dass häufig noch nach altem Usus geprüft wurde und nicht nach den neuen Richtlinien. Das führte dann zum Beispiel dazu, dass Fachgespräche eigentlich zu Fachprüfungen wurden, obwohl sie das gar nicht sollen, sondern es geht ja darum, dass man die Dinge, die man getan hat, erläutert und mögliche Alternativen aufzeigt und die Ergebnisse reflektiert.

**UNTEN** Wenngleich sich Prüfer umstellen müssen, ist sich Karl-Heinz Mau sicher, dass aus der Teilnovellierung alle als Gewinner hervorgehen werden.





OBEN Sascha Fauler erklärt, wie wichtig Bestand und Erneuerung für die Ausbildung in der betrieblichen Praxis sind.

9 In den Prüfungen hat man früher nur das Wissen abgefragt. Heute werden neben Fachkompetenz auch soziale, methodische und individuelle Kompetenzen geprüft.

*Sind solche Teilnovellierungen von Berufen eigentlich häufiger geworden oder hat sich das nicht verändert?*

SASCHA FAULER Wenn wir jetzt mal auf unsere Branche schauen: Anfang der 70er-Jahre entstand die Ausbildungsordnung, die wurde dann 1977 überarbeitet und hatte Bestand bis 1996, da gab es eine neue Ausbildungsordnung 2002, dann 2006 wieder eine richtige Neuordnung der Ausbildung. Und die wird jetzt eben noch mal modernisiert. Das ist für unsere Branche gar nicht so etwas Außergewöhnliches, für andere Branchen ist es etwas Besonderes.

Ich finde es sehr gut, dass das vom BWV Bildungsverband so eng begleitet wird, das ist nicht in jeder Branche so.

KARL-HEINZ MAU Ich finde es auch eher positiv, dass wir ein Berufsbild haben, das seit 1973 Bestand hat. Und ich denke, da sind wir einfach ein bisschen schneller als andere Branchen. Wenn ich die Banken anschau, die haben noch ein Uralt-Berufsbild, da tut sich gar nichts. Andere Branchen wiederum haben die Berufe angepasst, manchmal erkennt man die Bezeichnungen ja gar nicht wieder.

*Haben Sie eigentlich selbst auch diese Ausbildung absolviert?*

SASCHA FAULER Ich bin Versicherungskaufmann nach der Ausbildungsordnung aus den 70er-Jahren. Es ist heute eine ganz andere Ausbildung. Wenn ich das reflektiere, was ich damals gemacht habe und was mir beigebracht wurde, dann war das sehr



OBEN Zufriedene Sozialpartner am Ende einer aufwendigen Teilnovellierung.

instruktiv angelegt. Das passte auch in die damalige Zeit. Das Gute war eine große Beständigkeit, sodass ich von einmal erlerntem Wissen lange profitieren konnte. Gleichzeitig war es eine sehr verwaltende, innendienstorientierte Ausbildung. Heute ist, egal ob ich im Innendienst oder Außendienst eingesetzt bin, der Vertriebsaspekt viel stärker, ist der Umgang mit Kunden, bei Beratungs- und Verkaufsgesprächen viel mehr in den Mittelpunkt gerückt.

Und in den Prüfungen hat man früher nur das Wissen abgefragt. Heute werden neben der Fachkompetenz, die die Basis für jedes Handeln ist, auch soziale, methodische und individuelle Kompetenzen geprüft.

*Räumen Sie jetzt das Spielbrett erstmal beiseite, machen drei Kreuze und sind froh, wenn die Verordnung in Kraft getreten ist, oder haben Sie schon wie-*

*der Bereiche in der Ausbildung im Blick, bei denen Sie gerne noch ein paar Züge machen möchten?*

**KARL-HEINZ MAU** Wir werden sicher nicht gleich die nächste Partie eröffnen (lacht). Aber wir begleiten weiter die Entwicklung des Berufsbilds in der Praxis, und daraus erfährt man dann ja auch, wo man eventuell nochmal nachjustieren muss. In fünf bis sechs Jahren können wir noch einmal über eine Teilnovellierung nachdenken. Ich hoffe es nicht – aber schauen wir mal.

**SASCHA FAULER** Es ist ein Prozess, der niemals endet und der in Schleifen immer weitergeht und das ist auch richtig so, sonst könnten wir nicht aktuell bleiben.

## Ausbildung für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V. hat den Anspruch, die Aktualität und die Qualität der beruflichen Erstausbildung stets auf sehr hohem Niveau zu halten. Aus diesem Grund wurden zum Zwecke der Qualitätssicherung die bei der Neuordnung eingesetzten Methoden, die Konzeption und die Implementierungsstrategie auf den Prüfstand gestellt –

das Berufsbild wurde 2011 evaluiert! Die Ergebnisse sollten Aufschluss darüber geben, ob das neue Berufsbild den hohen Erwartungen gerecht wird und ob es die Akzeptanz der Akteure in der Praxis gefunden hat.

Als Ergebnis wurde eine Teilnovellierung beschlossen, die nun am 1. August 2014 in Kraft tritt.

### Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

#### In der Fachrichtung Versicherung

- Werden aus sieben nun acht Wahlbausteine.
- Neu ist der Wahlbaustein »Schadensservice und Leistungsmanagement«.
- Änderungen und neue Titel gibt es in drei weiteren Wahlbausteinen:  
»Kundengewinnung und Bestandsausbau«,  
»Steuerung und Verkaufsförderung in der Vertriebseinheit«,  
»Optimierung von Kundenbeziehungen und Versicherungsbeständen«.

#### In der Fachrichtung Finanzberatung

- Gibt es jetzt vier Wahlbausteine statt wie zuvor zwei.
- Der bisherige Pflichtbaustein »Private Immobilienfinanzierung und Versicherungen« wird einer der vier Wahlbausteine.
- Neuer Pflichtbaustein und damit Teil der schriftlichen Prüfung wird »Anlage in Finanzprodukte«.
- Die zwei weiteren neuen Wahlbausteine:  
»Finanzierungsberatung von gewerblichen Kunden«,  
»Optimierung von Finanzproduktbeständen der Kunden«.

## Informationen zu Sascha Fauler und Karl-Heinz Mau

### Sascha Fauler

(DEVK Versicherungen in Köln)

- Sachverständiger Arbeitgeberseite bei der Teilnovellierung. In diesem Zusammenhang
  - Referent bei einem Forum beim Bildungskongress 2013 zur Teilnovellierung
  - Referent bei den Informationsveranstaltungen in 2014
- Mitglied im Expertenteam BIBER (Bildungsmanagement Berufliche Erstausbildung und Fortbildung in der Versicherungswirtschaft)
- Mitautor der Broschüre »Erläuterungen zur Verordnung über die Berufsausbildung – Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen«
- Organisation und Durchführung von Foren bei verschiedenen Bildungskongressen

### Karl-Heinz Mau

(Debeka Versicherungen in Neu Wulmstorf)

- Sachverständiger Arbeitnehmerseite bei der Teilnovellierung
- Vertreter der Arbeitnehmerseite im regelmäßigen Dialog »BWW und Verbände zur Vermittlerqualifikation«



# ’ Unterwegs in fremden Versicherungskulturen

INTERVIEW · Andrea Lueg FOTOS · Claus Uhlendorf

Angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung in Dänemark

Ein Semester im Ausland, das gehört bei einem Hochschulstudium heute fast schon zum Standard. Aber als Kaufmann oder Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mal in ein ausländisches Unternehmen reinzuschnuppern – das ist eher die Ausnahme. Gründe dafür gibt es viele: Die Berufsbildungssysteme sind innerhalb Europas ausgesprochen vielfältig, der Vergleich ist daher schwierig. Für die Unternehmen entstehen organisatorischer Aufwand und Kosten. Und gerade bei den Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen muss die Kommunikation in der Fremdsprache reibungslos verlaufen, um ein erfolgreiches Praktikum zu absolvieren, sodass Sprachbarrieren besonders hinderlich sind.

All diesen Hürden stehen aber auch enorme Vorteile gegenüber. Denn nur wer sich einmal auf eine andere Kultur einlässt kann interkulturelle Kompetenz entwickeln und dabei gleich Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern knüpfen. Gerade junge Menschen können in einem anderen Arbeitsumfeld nicht nur viel Fachliches lernen, sondern auch in der persönlichen Entwicklung einen Sprung nach vorn machen. Und nicht zuletzt wird eine Ausbildung durch den Blick über den deutschen Tellerrand deutlich attraktiver.

**LINKS** Fremdes kennenlernen und dabei wachsen: 10 Auszubildende haben während eines Pilotprojekts des BWV Verbands dänische Versicherungsluft geschnuppert und den Ausbildungsalltag dort erfahren.

Mit dem Ziel, solche Kompetenzfördermöglichkeiten genau unter die Lupe zu nehmen, hat der BWV Bildungsverband im vergangenen Jahr in einem Pilotprojekt Auszubildende für drei Wochen nach Dänemark geschickt. Mit im Boot: drei deutsche und fünf dänische Versicherungsunternehmen, die deutsche Berufsschule und die dänische Versicherungsakademie. Der BWV Bildungsverband hat mit den drei Auslandserfahrenen Constanze Toplansky, Serhan Berk und Julika Salb, Projektleiterin Vesna Kranjčec-Sang und der Ausbildungsleiterin der Munich Re, Michaela Schindler gesprochen.

*Julika, Constanze und Serhan, sprechen Sie Dänisch?*  
Nein, da hatten wir auch zunächst Bedenken bei dem Austauschprogramm, weil wir alle natürlich kein Dänisch sprechen. Aber die Verständigung klappte sehr gut auf Englisch, und das ist da auch in der Versicherungsbranche eine gängige Sprache.

*Mit der Sprache klappte es also, aber gab es kulturelle Unterschiede, mit denen Sie zu kämpfen hatten?*

**SERHAN BERK** Zu kämpfen eigentlich nicht, aber was wirklich auffiel war der unterschiedliche Kleidungsstil in den Büros. Während wir ja in der Regel recht förmlich gekleidet sind, haben in Dänemark die Mitarbeiter im Sommer auch schon mal kurze Hosen an und tragen Flipflops.

**JULIKA SALB** Wir haben natürlich dort vor Ort auch Deutschland repräsentiert und sind nicht im Minirock rumgelaufen, aber es war schon sehr

**UNTEN** Die »Austausch-Azubis« bei einem Nachtreffen: Hauptgesprächspunkt – welche Erfahrungen konnten bereits in die betriebliche Praxis umgesetzt werden und was funktioniert nicht.



Es war schon sehr interessant, die andere Art des Umgangs miteinander zu sehen.

interessant, die andere Art des Umgangs dort zu sehen, auch wie Chefs und Mitarbeiter miteinander umgingen, alle duzen sich, sind sehr locker, alle sind in einem Großraumbüro zusammen. Wir hatten das Gefühl, die Dänen arbeiten mehr um zu leben und in Deutschland lebt man schon hin und wieder mehr um zu arbeiten. Unsere dänischen Kollegen waren auch sehr nett zu uns, hilfsbereit, wir haben Mittag gegessen mit dem Leiter des Unternehmens, es ging sehr locker zu.

*Das klingt sehr angenehm, aber die dänischen Unternehmen wollen doch sicher genau wie die Deutschen auch gute Geschäfte machen?*

**JULIKA SALB** Uns ist schon aufgefallen, dass sie zwar sehr locker mit der Arbeit umgehen, allerdings hängen bei allen Versicherungen Monitore im Büro, wo man ablesen kann, wer wie viele Versicherungen verkauft hat, was für uns als Deutsche Konkurrenzdruck hervorrufen würde. Dort war es aber eher so gedacht, dass der Schlechteste in diesem Verkaufsranking sich dann an den Besten wenden kann, um von ihm Tipps zu bekommen: wie kann ich besser werden. Da sieht man einfach auch noch mal die unterschiedliche Herangehensweise. Natürlich wollen die dänischen Kollegen auch möglichst viel verkaufen, genau wie wir, sie haben eben nur andere Methoden dafür. Wir konnten auch beobachten, wie unterschiedlich die das angingen, also eine kleinere Versicherung, bei der ich beispielsweise war, die hatten ein ganz anderes Marketing als die größeren. Die kleinere



**OBEN** Es wird fleißig diskutiert, ob die deutsche Mentalität manch sinnvolle dänische Arbeitsmethode überhaupt zulässt.



OBEN Azubis sind vom Teamgeist in Dänemark beeindruckt.

## ’ Ich hatte auch den Eindruck, dass uns die dänischen Unternehmen in Sachen Technik ziemlich voraus sind.

war eher auf die »einfacheren Leute« fokussiert und hat ihr Marketing entsprechend ausgerichtet.

**CONSTANZE TOPLANSKY** Ich fand sehr interessant, wie sie mit Naturkatastrophen umgehen. Also man hatte dort sehr klare Strukturen, wie damit umgegangen wird, wenn eine Katastrophe sich ereignet, wenn sie gemeldet wird und wie dann die Schadenregulierung abläuft. Und ich denke, dass man da in Deutschland, wenn man zum Beispiel an das Hochwasser im vergangenen Jahr denkt, dazulernen kann. Sehr spannend fand ich, dass sie alle eine App hatten, die sie auch an ihre Kunden weitergeben konnten, mit der man eine Gefahrensituation gleich einschätzen kann. Zum Beispiel: Ich will mir an einer bestimmten Stelle ein Haus bauen. Wie gefährlich ist es da, wie hoch wird dann

meine Prämie sein, ist das ein Hochwassergebiet? Das fand ich spannend. Also die Verbindung zwischen Erfahrung, Technik und der Umgang mit den Schäden, die dann entstehen.

**SERHAN BERK** Ich hatte auch den Eindruck, dass uns die dänischen Unternehmen in Sachen Technik ziemlich voraus sind. Die benutzen zum Beispiel Videokonferenzen, die wir jetzt nur untereinander im Unternehmen einsetzen, auch zur Kommunikation mit den Kunden. Das wird bei uns erst in Projekten ausprobiert und das ist bei denen schon in die Praxis umgesetzt, und es ist natürlich auch interessant, das zu sehen.

*Frau Schindler, warum hat sich die Munich Re an dem Projekt beteiligt?*



OBEN Bei allen Auszubildenden hat sich durch das Projekt das Interesse an internationalen Themen verstärkt, insbesondere den Auszubildenden der Munich Re gefällt es, bereits während der Ausbildung ein Netzwerk persönlicher Kontakte mit ihren späteren Kunden knüpfen zu können.

**MICHAELA SCHINDLER** Wir sind ein global agierendes Unternehmen, für uns ist der Austausch mit anderen Ländern und Kulturen ein sehr wichtiger Arbeitsbestandteil. Das war ein Grund, warum wir gleich sehr begeistert davon waren und da wir insbesondere auch mit Dänemark Kundenbeziehungen unterhalten, war es für uns sehr interessant.

*Was kann ein Auszubildender innerhalb drei Wochen in Dänemark lernen?*

**MICHAELA SCHINDLER** In diesem Fall war es so: Für uns als Rückversicherer ist der Erstversicherer ja Kunde, also auch unser Kunde in Dänemark ist Erstversicherer und die Möglichkeit vor Ort beim Kunden zu sein ist natürlich großartig, dort Kon-

takte, auch persönliche Kontakte zu knüpfen, die dann später auch beim geschäftlichen Arbeiten hier aus München heraus nützlich sind. Sich ein Netzwerk aufzubauen, aber auch vor Ort zu sehen, wie wird dort gearbeitet, welche Personen arbeiten da, all diese Dinge, die neben dem Fachlich-Inhaltlichen das Arbeiten prägen.

*Was haben die Teilnehmer fachlich dazugelernt?*

**MICHAELA SCHINDLER** Ein gutes Verständnis, das nicht weltweit alles gleich ist, das ist schon mal das Wichtigste. Dass es nicht nur andere Länder, andere Sitten, sondern auch andere Gesetze, andere Versicherungspolicen, andere Versicherungsprodukte gibt, das ist schon mal ein erheblicher Mehrwert.

Es war ein sehr lohnendes Projekt, weil man nicht früh genug anfangen kann, internationale Beziehungen und Kontakte aufzubauen.



**OBEN** Alle Beteiligten sind sich einig: Die eigenen vier Wände verlassen und einen Blick über den Tellerrand zu werfen, davon profitiert jeder Einzelne im Arbeitsleben. Sicherlich kann dies in Zukunft auch zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil um die besten Schulabsolventen werden.

Ich denke, dass es ein sehr wichtiges Instrument ist für junge Menschen innerhalb Europas, zu sehen, wie wird in anderen Ländern gearbeitet, welche Qualifikationen haben die Mitarbeiter. Gerade das Thema Ausbildung, wofür Deutschland vom Ausland häufig bewundert wird, auch das zu erfahren, dass das durchaus nicht Standard ist, sondern dass die wenigsten Länder über solche Modelle verfügen. Und ein Grund für den Austausch war ja auch, dass Dänemark ein ähnliches Modell der dualen Berufsausbildung für Kaufleute für Versicherungen und Finanzen hat.

**CONSTANZE TOPLANSKY** Der persönliche Austausch mit den dänischen Austausch-Auszubildenden war sehr wichtig. Aber auch das Fachliche. Ich bin seither dann zum Industrieversicherer der Allianz gewechselt, der sehr international ausgerichtet ist. Aber ich merke auch in der täglichen Arbeit, ich bin offener geworden. Wenn zum Beispiel jemand anruft und sagt: Ich will etwas versichern in Botswana, dann denk ich nicht mehr, oh Schreck, Botswana, wie soll ich jetzt mit dem reden? Sondern, ich denke: Ok, Botswana, schauen wir doch

mal, wie der so tickt. Und man sollte auch nicht den Effekt des Austausches unter den Unternehmen unterschätzen, also unter den drei Unternehmen, die am Projekt teilgenommen haben.

*Julika, Serhan und Constanze, wie war das aus Ihrer Sicht mit den Erfahrungen?*

**JULIKA SALB** In einem international agierenden Unternehmen wie der Munich Re finde ich es eine Wahnsinns Erfahrung. Wir müssen in diesem Unternehmen besonders gut mit unterschiedlichen Kulturen, mit unterschiedlichen Kunden aus China, USA, Europa umgehen können, und überall ticken sie ein bisschen anders. Und da war es eine besonders wertvolle Erfahrung, das mal aktiv kennenzulernen und nicht nur in der Theorie, weil man es sich nicht wirklich vorstellen kann, wenn man es nicht erlebt hat. Da haben wir uns auch drüber ausgetauscht und waren uns einig: Das war die wertvollste Erfahrung.

*Frau Schindler, die Abstimmung und Vorbereitung für einen solchen Austausch kostet einiges an Arbeit. Hat sich der Aufwand gelohnt?*

**MICHAELA SCHINDLER** Absolut, es war ein sehr lohnendes Projekt! Wir hätten es auch gern fest implementiert und jedes Jahr durchgeführt, weil man aus unserer Sicht nicht früh genug anfangen kann, diese internationalen Beziehungen und Kontakte aufzubauen, und weil jeder Mitarbeiter, der die persönlichen Kontakte hat, dann auch anders mit dem internationalen Kunden umgeht, wenn er hier von München aus agiert.

*Wird die Ausbildung durch solche Maßnahmen attraktiver?*

**MICHAELA SCHINDLER** Auf jeden Fall. Es ist ja so, dass der Ausbildungsberuf in der Versicherungswirtschaft nicht so an erster Stelle steht, und da merke ich jetzt schon, dass genau diese Internationalität sehr gut ankommt bei jungen Leuten, und letzten Endes ist das ein Wettbewerbsvorteil, wenn man sagen kann: Wir bieten das auch in der Ausbildung schon an.

*Vesna Kranjčec-Sang, Sie haben das Projekt für den BWV Bildungsverband geleitet, welche Voraussetzungen müssen für ein solches Projekt erfüllt sein?*

**VESNA KRANJČEC-SANG** Die wichtigsten Voraussetzungen sind die verlässlichen Partner im Ausland, eine gute Abstimmung der Inhalte, die im Ausland vermittelt werden sollen, damit tatsächlich ein Mehrwert generiert wird. Das Programm sollte auf jeden Fall eine gute Mischung haben aus fachlichen, sozialen und methodischen Elementen, die vermittelt werden. Unsere Evaluationsergebnisse haben gezeigt, dass uns das im Pilotprojekt gut gelungen ist.

*Hatten Sie damit gerechnet, dass die Nachfrage unter den Azubis so groß sein würde?*

**VESNA KRANJČEC-SANG** Einige Unternehmen hatten Bedenken angemeldet, weil Jugendliche heute in der Regel ohnehin schon viel im Ausland unterwegs seien, aber die Erfahrung hat eben gezeigt, dass alle Azubis der drei teilnehmenden Unternehmen unbedingt mitmachen wollten.

*Können sich Unternehmen, die nun vielleicht auf den Geschmack gekommen sind, bei Ihnen Rat holen für einen solchen Austausch?*

**VESNA KRANJČEC-SANG** Auf jeden Fall, wir teilen sehr gern unsere Erfahrungen, die guten wie die schlechten, wobei die guten ganz klar überwiegen. Durch unsere Unterstützung lässt sich der organisatorische Aufwand sicher auch verringern. Wir freuen uns auch sehr, dass wir ein qualitativ hochwertiges Projekt durchführen konnten und dafür von der Europäischen Agentur für Bildung als Good-Practice Mobilitätsprojekt ausgezeichnet wurden.

*Serhan, Constanze und Julika, sind Sie als Azubis noch in Kontakt mit Dänemark?*

**SERHAN BERK** Wir sind noch im Kontakt mit den dänischen Azubis und auch deren Ausbildern von der Akademie und fragen nach, wie zum Beispiel die Prüfungen laufen.

**JULIKA SALB** Und wenn die Dänen mal zur Wies'n vorbeikommen wollen, sind sie natürlich willkommen.

Constanze Toplansky, im 3. Ausbildungsjahr bei der Allianz Deutschland AG, Serhan Berk, 3. Ausbildungsjahr bei der ERGO Versicherungsgruppe AG und Julika Salb, im 2. Ausbildungsjahr bei der Munich Re haben 2013 am Austausch mit Dänemark teilgenommen.

Die beteiligten Versicherungsunternehmen auf deutscher Seite waren die ERGO, die Allianz und die Munich Re. Projektpartner aus der dänischen Versicherungswirtschaft waren Alka Forsikring, Alm Brand, Codan Forsikring, Topdanmark, Tryg Forsikring. Die Berufsschule München und die dänische Forsikringsakademiet machten ebenfalls mit.

Finanziert wurde das Projekt aus EU-Mitteln des LEONARDO-Programms und von den beteiligten Unternehmen.

## Das Projekt »Internationale Mobilität« in Fakten

- **Projekttitle:** »Vocational Training in Insurance Across European Borders (VIB)«
  - **Projektzeitraum:** 01. 01. 2012 – 31. 12. 2013
    - Aufenthalt der deutschen Auszubildenden in Dänemark: 02. 06. – 21. 06. 2013
    - Aufenthalt der dänischen Auszubildenden in Deutschland: 14. 10. – 31. 10. 2013
  - **Teilnehmer:** 20 Auszubildende (10 aus Deutschland/10 aus Dänemark)
  - **Der Projektauftrag:**
    - Führt ein Auslandsaufenthalt zu einer höheren Attraktivität an der dualen Ausbildung?
    - Wie können wir die internationale Mobilität steigern und damit dieser Zielsetzung durch die Bundesregierung bzw. der Europäischen Kommission Rechnung tragen?
    - Wie hoch ist das konkrete Interesse der Branche an diesem Thema?
    - Sind Lernergebnisse im europäischen Vergleich tatsächlich transparent, vergleichbar und anerkannt?
- Rückblick**
- Es wurde eine Steigerung der fachlichen, interkulturellen und persönlichen Kompetenzen bei den Auszubildenden festgestellt
  - Es gibt ein Brancheninteresse an punktuellen Entsendungen ins Ausland
- Ein Auslandsaufenthalt erhöht die Attraktivität an der beruflichen Bildung die Auszubildenden erhielten eine Zertifizierung durch Europass und ein Zertifikat vom BWV Bildungsverband mit der dänischen Versicherungsakademie
  - Das Projekt wurde beim Bildungskongress 2013 in einem Forum »Internationale Mobilität in der Erstausbildung – Wie geht es? Was bringt es?« und bei der Sitzung der Berufsfachgruppe Expertenteam Versicherungswirtschaft beim Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) vorgestellt.
  - **Ausblick:** Der BWV Bildungsverband hat eine umfangreiche Expertise auf dem Gebiet gesammelt und steht den Versicherungsunternehmen sowie den Berufsschulen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung
  - **Auszeichnung:** Das Projekt wurde von der Nationalen Agentur für Bildung in Europa als best practice project Mobilität 2012 ausgezeichnet.
  - Die Ergebnisse und Erfahrungen des Pilotprojekts werden in der Broschüre »Internationale Mobilität in der Erstausbildung der Versicherungswirtschaft – ein Leitfaden« vorgestellt. Die Broschüre erscheint voraussichtlich Ende Juni 2014.

Projektmitarbeiter »Internationale Mobilität«	
Name	Unternehmen
Graffy, Elke	Europäische Reiseversicherung AG, München
Hemminsten, Christina	forsikrings akademit, Dänemark
Kapp, Andrea	Allianz Deutschland AG, Unterföhring
Kranjčec-Sang, Vesna	Projektleitung, BWV Bildungsverband, München
Peters, Ulf	Berufsschule München, München
Schindler, Michaela	Munich Re, München
Spangler, Katharina	BWV Bildungsverband, München

## Der detaillierte Ablauf des Lernaufenthaltes

### Erste Woche

- Methodik des dänischen Berufsbildungssystems
- Einführung in die englischen Versicherungsvokabeln mit den Schwerpunkten: Gesetzgebung, Sach- und Lebensversicherung
- Einführung in den dänischen Versicherungsmarkt
- Kulturelles Programm mit dem Fokus auf Kopenhagen als Finanzstandort

### Zweite Woche

- Praktikum mit dem Schwerpunkt Sachversicherungen
- Themenschwerpunkte: Personal/Ausbildung, Marketing, Risikomanagement

### Dritte Woche

- Praktikum mit dem Schwerpunkt Lebensversicherung und Pensionskassen
- Vorstellung der Projektarbeit – Die Themen für die Projektarbeit leiten sich aus den praktischen und theoretischen Schwerpunkten des Aufenthalts her

## Die Projektarbeiten der Auszubildenden

- The differences and similarities between the Danish and German insurance industry, The influence of German and Danish culture shown by example of the insurance industry
- The differences and similarities between the Danish and German insurance industries, focus on Marketing-Strategy
- The non-life insurance industry in Denmark and Germany and its relation to the society in both countries
- The difference between Danish and German Corporate Social Responsibility

Auszubildende, die am Projekt »Internationale Mobilität« teilgenommen haben	
Name	Unternehmen
Berk, Serhan	ERGO Versicherungsgruppe AG, München
Kohl, Laura	Munich Re, München
Nsakata, Sidney	ERGO Versicherungsgruppe AG, München
Pollner, Anna	Munich Re, München
Rocha, Fernando	Allianz Deutschland AG, Unterföhring
Salb, Julika	Munich Re, München
Sallinger, Johannes	Allianz Deutschland AG, Unterföhring
Selder, Bernhard	Munich Re, München
Toplansky, Constanze	Allianz Deutschland AG, Unterföhring
Voth, Christina	Europäische Reiseversicherung AG, München



# Daten und Fakten

Stand: 31.12.2013

## EINE BRANCHE MACHT BILDUNG – DAS BILDUNGSNETZWERK VERSICHERUNGS- WIRTSCHAFT

---

- 40 Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft
- 44 BWV – die Akteure
- 45 BWV – der Auftrag
- 46 Struktogramme und Organigramme
- 48 Die Mitglieder der Gremien des BWV
- 52 Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

## TRENDS IN DER BERUFLICHEN BILDUNG – DER BWV BILDUNGSVERBAND ALS INNOVATOR

---

- 56 InnoWard 2013
- 57 Jahrespreis

## DAS BILDUNGSNETZWERK 2013 – ZAHLEN

---

- 60 Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks
- 60 Versicherungsfachleute
- 63 Finanzanlagenfachleute
- 64 Experten
- 66 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen
- 72 Fachwirte für Versicherungen und Finanzen
- 76 Spezialistenstudiengänge
- 79 Bachelor
- 80 Kurse und Seminare
- 82 Vorträge

## DAS BILDUNGSNETZWERK IN IHRER NÄHE

---

- 83 Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft

## UNSERE QUALITÄTSGARANTIE AN SIE

---

- 87 Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV

## Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungs- netzwerk Versicherungswirtschaft

Für unsere Kunden stiften wir den größten Nutzen durch unsere vielfältigen Zugangswege zur Bildung und durch unsere Plattformen zur aktiven Mitgestaltung:

- Der *BWV Bildungsverband* ist Treiber der bildungspolitischen Themen, sorgt für ein konsistentes Bildungssystem und koordiniert die vielfältigen Aktivitäten im Bildungsnetzwerk.
- Die *BWV Regional* sind deutschlandweit in eingetragenen Vereinen organisiert und als Ansprechpartner für unsere Kunden vor Ort präsent. Sie setzen die bildungspolitischen Themen auf regionaler Ebene um und bieten die grundlegenden Aus- und Fortbildungen sowie offene Fachseminare und Informationsveranstaltungen für ihre Mitglieder vor Ort an.
- Die *DVA* als Branchenakademie verantwortet die überregionalen und unternehmensspezifischen Bildungsangebote, auch auf akademischem Niveau – wie beispielsweise mit ihrem berufs begleitendem Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)«. Sie ist zudem spezialisiert auf die Organisation von Kongressen und Informationsveranstaltungen für die Branche.

Als starkes Bildungsnetzwerk pflegen wir persönliche Kontakte untereinander und halten uns an gemeinsam formulierte Regeln. So arbeiten wir effizient zusammen und geben der Organisation ein einheitliches Gesicht.

### Legende zur Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft

#### ■ Experten für den Vertrieb:

Experte/-in Bausparen und Immobilienfinanzierung (DVA)  
Experte/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)  
Experte/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)  
Experte/-in Private Altersvorsorge (DVA)  
Experte/-in Sach-/Vermögensversicherung im Gewerbekundengeschäft (DVA)

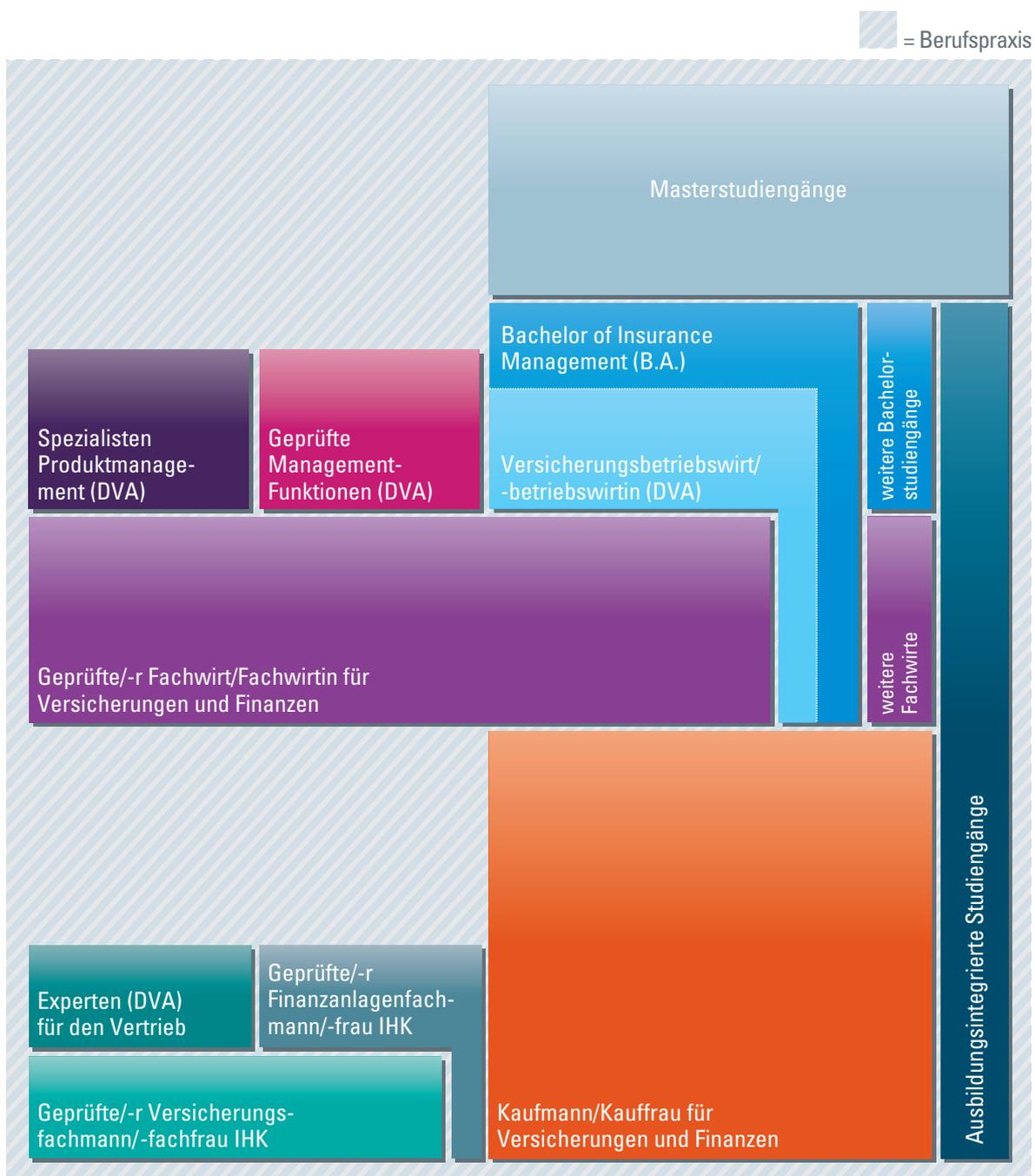
#### ■ Spezialisten Produktmanagement:

Haftpflicht Underwriter (DVA)  
Spezialist/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)  
Spezialist/-in Betrugsbekämpfung (DVA)  
Spezialist/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)  
Spezialist/-in Personenversicherung (DVA)  
Spezialist/-in Schaden (DVA)  
Spezialist/-in Transportversicherung (DVA)  
Technischer Underwriter der gewerblichen und industriellen Sachversicherung (DVA)

#### ■ Geprüfte Management-Funktionen:

Certified Compliance Officer Solvency II (DVA)  
Certified Insurance Risk Manager Solvency II (DVA)  
Certified Internal Auditor Solvency II (DVA)  
Geprüfte/-r Agenturmanager/-in (DVA)  
Geprüfte/-r Berater/-in Vorsorge- und Vermögensnachfolge (DVA)  
Geprüfter Coach (DVA)  
Geprüfte/-r Controller/-in in Versicherungsunternehmen (DVA)  
Geprüfte/-r Datenschutzbeauftragte/-r der Versicherungswirtschaft (DVA)  
Geprüfte/-r Facharchitekt (DVA)  
Geprüfte Führungskraft im Versicherungsvertrieb (DVA)  
Geprüfte/-r Interne/-r Unternehmensberater/-in (DVA)  
Geprüfte/-r IT-Sicherheitsbeauftragte/-r der Versicherungswirtschaft (DVA)  
Geprüfte/-r Maklerbetreuer/-in (DVA)  
Geprüfte/-r Marketing-Professional (DVA)  
Geprüfte/-r Projektleiter/-in (DVA)  
Geprüfte/-r Prozessmanager/-in (DVA)  
Geprüfte/-r Strategische/-r Prozessverantwortliche/-r (DVA)  
Geprüfte/-r Trainer/-in (DVA)  
Geprüfte/-r Vertriebsmanager/-in im Agenturvertrieb (DVA)

## Die Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft



### **Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/ Versicherungsfachfrau IHK**

Die Qualifizierung des Vertriebs von Versicherungen und deren Partnern hat einen besonderen Namen: Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK.

Für gebundene Versicherungsvermittler findet die Ausbildung in der Regel im Versicherungsunternehmen statt. Ungebundene Versicherungsvermittler können sich überbetrieblich

- im Präsenzlehrgang bei einem BWV Regional oder
- in der online-gestützten Ausbildung bei der DVA

ausbilden lassen.

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung stellt die zuständige IHK eine Bescheinigung aus, die sicherstellt, dass die Qualifikationsvoraussetzung für eine Erlaubniserteilung nach den Anforderungen des Versicherungsvermittlerrechts erfüllt ist.

### **Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/ Finanzanlagenfrau IHK**

Mit Inkrafttreten der Finanzanlagen-Vermittlungsverordnung zum 1. Januar 2013 müssen Finanzanlagenvermittler eine Sachkundeprüfung vor einer IHK ablegen, um die Erlaubnis für ihre berufliche Tätigkeit zu erhalten. Die DVA führt in Kooperation mit den BWV Regional bundesweit intensive Vorbereitungskurse auf die IHK-Sachkundeprüfung durch. Es werden Kurse zu der Anlage-Kategorie Investmentvermögen (offene Fonds) und Kundenberatung in Kombination mit den notwendigen allgemeinen Kenntnissen für Beratung und Vertrieb von Finanzanlageprodukten angeboten. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung vor der IHK wird der Titel »Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK« verliehen.

### **Expertenseminare (DVA)**

Zur Erweiterung des Beratungsspektrums bietet die DVA passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten für Versicherungsfachleute und Servicefachleute in den Produktfeldern »Bausparen und Investment«, »Betriebliche Altersversorgung«, »Sach-/Vermögensversicherung im Gewerbekundengeschäft«, »Kranken- und Pflegeversicherung« sowie »Private Altersvorsorge« an. Die Weiterbildungen werden durch eine Prüfung mit Zertifikat abgeschlossen.

### **Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen**

Der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, der das Berufsbild des Versicherungskaufmanns abgelöst hat, ist der kaufmännische Beruf der Versicherungswirtschaft. Zwei Fachrichtungen (Versicherungen oder Finanzberatung) ermöglichen eine Spezialisierung.

Die Duale Ausbildung wird an den zwei Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb durchgeführt. Die BWV Regional bieten als Ergänzung überbetrieblichen Unterricht, Vorbereitungskurse für die Abschlussprüfung und berufsbegleitende Lehrgänge an.

### **Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Ver- sicherungen und Finanzen**

Diese in der Regel zweijährige Qualifizierung ist die klassische Fortbildung der Versicherungswirtschaft. Sie findet berufsbegleitend als Präsenzunterricht bei den BWV Regional oder online-gestützt bei der DVA statt.

Die Fortbildung ist der Grundstein für eine persönlichkeitsorientierte Karriere. Die modulare Struktur eröffnet Wahlmöglichkeiten mit einer breiten beruflichen Perspektive.

### Spezialistenstudiengänge (DVA)

Neben den klassischen Abschlüssen haben sich zahlreiche Spezialistenstudiengänge (DVA) etabliert. Diese zeichnen sich durch einen hohen versicherungsfachlichen Spezialisierungsgrad und Praxisbezug sowie exakt hinterlegte Qualitätsstandards aus. Sie gewährleisten einen durchdachten Aufbau der Studiengänge sowie eine standardisierte bundesweite Durchführung auf einem einheitlichen Niveau.

### Geprüfte Managementfunktionen (DVA)

Im Sinne einer Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in verschiedenen Fachbereichen der Versicherungswirtschaft bietet die DVA thematisch in sich geschlossene Lehrgänge an. Diese Bildungsangebote sind überwiegend modular aufgebaut und schließen mit einem Zertifikat ab. Die qualitätsgesicherten Abschlüsse sind branchenweit anerkannt und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Praxisbezug aus.

### Bachelor of Insurance Management (B.A.) und Versicherungsbetriebswirt/ Versicherungsbetriebswirtin (DVA)

In Kooperation mit dem Institut für Versicherungswesen (IVW) der Fachhochschule Köln bietet die DVA das Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)« an. Studierende erwerben hier die Kompetenzen zur Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben auf hohem Niveau. Dabei wird akademisches Breitenwissen mit Fokus auf die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche gelegt. Die Absolventen erlangen den international anerkannten akademischen Grad »Bachelor of Arts (B.A.)« der Fachhochschule Köln. Kaufleute für Versicherungen und Finanzen mit Hochschulreife können das Studium direkt aufnehmen und nach acht Semestern abschließen, bei Fachwirten

verkürzt sich die Studiendauer auf sechs Semester. Eine Besonderheit ist, dass Studierende im Rahmen des Bachelorstudiums nach Absolvieren bestimmter Module und einer spezifischen Prüfung auch weiterhin den Branchenabschluss »Versicherungsbetriebswirt/-betriebswirtin (DVA)« ablegen können.

### Kurse und Seminare

Als Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in einzelnen Themengebieten bieten die Partner im Netzwerk ein- oder mehrtägige Veranstaltungen mit intensiver Arbeitsatmosphäre an. Die Kurse und Seminare sind thematisch in sich geschlossen, einzeln zu buchen und werden von Spezialisten aus der Branche durchgeführt.

### Vorträge

Einen wesentlichen Bestandteil des BWV-Angebots bilden ein- bzw. mehrstündige Vorträge, Referate und Diskussionen zu aktuellen versicherungsfachlichen Fragestellungen, zu allgemeinen Managementthemen, wie zum Beispiel »Führen und Motivieren«, bis hin zu Themen rund um Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Trends.

## BWV – die Akteure

### Der Vorstand

Unser Vorstand setzt sich aus Vorstandsmitgliedern von Versicherungsgesellschaften zusammen. Der Vorstand übt diese Tätigkeit ehrenamtlich und im Interesse der gesamten Versicherungswirtschaft aus. Er legt die Richtlinien für die Arbeit des Verbands fest und beruft und beaufsichtigt die Geschäftsführung.

### Der Beirat

Die Mitglieder unseres Beirats gehören Institutionen an, die die bildungspolitische Diskussion in Deutschland prägen und ihr Interesse an einer zukunftsorientierten Gestaltung der deutschen Bildungslandschaft einbringen. Die Mitglieder des Beirats beraten den Vorstand sowie die Geschäftsführung und unterstützen den BWV Bildungsverband bei der Verfolgung seines satzungsgemäßen Zwecks und seiner Aufgaben.

### Die Expertenteams

Sachverständige der Branche unterstützen den BWV Bildungsverband und die DVA in thematisch verschiedenen Expertenteams. Ihre Aufgabe ist es, BWV und DVA in bildungspolitischen Fragen zu beraten, den Qualifizierungsbedarf der Ausbilder und Weiterbildner der Assekuranz zu definieren und entsprechende Produkte auf den Weg zu bringen sowie, bei Bedarf, Jahrestagungen für Ausbilder und Weiterbildner zu organisieren.

### Die Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte des Verbands werden von der Geschäftsführung wahrgenommen. Sie besteht aus einer Hauptgeschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Die Hauptgeschäftsführung ist gegenüber dem Vorstand für die Tätigkeit der Geschäftsführung verantwortlich.

### Die Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbands sind Fachleute ihres Bereichs und teamstarke Netzwerker. Sie setzen engagierte die Ziele aus laufenden Geschäften und strategischen Überlegungen um.

Unsere Arbeit  
in Gremien

BWV in Branchengremien	BWV in nationalen Bildungsgremien	BWV in internationalen/ europäischen Gremien
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ AGV Mitgliederversammlung</li> <li>■ AGV Personalleitertagungen</li> <li>■ AGV Personalvorstandstagungen</li> <li>■ AGV Vorstandssitzung</li> <li>■ Ausschuss Qualitätssicherung der Versicherungsvermittler</li> <li>■ Ausschuss Weiterbildung der Versicherungsvermittler</li> <li>■ AVAD Mitgliederversammlung</li> <li>■ BVK Jahreshauptversammlung</li> <li>■ GDV Ausschuss Mittel- und Osteuropa</li> <li>■ GDV Orgachef-Tagung</li> <li>■ GDV Präsidialausschuss</li> <li>■ Vermittlerregister Vorstandssitzung, Mitgliederversammlung</li> <li>■ VGA Mitgliederversammlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ BDA/BDI Arbeitskreis Berufsbildung</li> <li>■ BDA/BDI Fachausschuss Bildung, Berufliche Bildung</li> <li>■ BDA/BDI Kuratorium der Initiative MINT Zukunft schaffen</li> <li>■ BDA/BDI Strategierat der Initiative MINT Zukunft schaffen</li> <li>■ Förderverein Wuppertaler Kreis</li> <li>■ Stiftungsrat der bayerischen Wirtschaft</li> <li>■ vbw-Bildungsausschuss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ DACH-Treffen</li> <li>■ eficert General Assembly; eficert board meetings</li> <li>■ European Conference of the national institutes for professional insurance education (EIET) = Europäische Konferenz der nationalen Berufsbildungsorganisationen der Versicherungswirtschaft</li> </ul>

## BWV – der Auftrag

### Unsere Satzung

- Das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. ist der Berufsbildungsverband der deutschen Versicherungswirtschaft. Zweck des Verbands ist die Wahrnehmung von allgemeinen, aus der unternehmerischen Tätigkeit erwachsenden ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungswirtschaft. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Förderung der Berufsbildung im Versicherungswesen und verwandten Gebieten auf der Grundlage von Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Bildungspolitik des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) verwirklicht.
- Der Verbandszweck wird weiter erfüllt durch die Koordination der überbetrieblichen Bildungsaktivitäten im Bildungsnetzwerk für die Versicherungswirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich der Bildungsverband für die Qualitätssicherung von Bildungskonzepten, -produkten und -dienstleistungen für die Versicherungswirtschaft und deren Partner.
- Der Verband entwickelt und gibt Lehr-, Lern- und Informationsmaterial heraus, um die Bildungsmaßnahmen in der Versicherungswirtschaft nach möglichst einheitlichen Kriterien durchführen zu können. Der Verband unterstützt den GDV und den AGV in bildungspolitischen Fragen. Der Verband informiert und berät alle mit der Aus- und Weiterbildung in der Versicherungswirtschaft befassten Institutionen und Personen. Er arbeitet mit Institutionen zusammen, die mit Bildungsfragen befasst sind. Auf örtlicher Ebene erfüllen regionale Berufsbildungswerke diese Aufgabe.

- Der Verband setzt sich für die Sicherung und den Nachweis eines hohen fachlichen Qualifikationsstandards der im Versicherungswesen und verwandten Gebieten tätigen Personen ein. Zu diesem Zweck organisiert der Verband Prüfungen und erarbeitet Richtlinien, die der Ausbildung und der Verleihung von Gütesiegeln zugrunde gelegt werden.

### Unsere strategischen Leitsätze

Der BWV Bildungsverband ist ...

- Unterstützer für Problemlösungen der Versicherungsunternehmen und deren Partner
- Gestalter von Bildungskonzepten sowie Informationsdrehscheibe für Versicherungsunternehmen und integrierte Finanzdienstleister
- Unterstützer bei der Implementierung von Bildungskonzepten
- Dienstleister der IHKs bei Prüfungen für die Versicherungswirtschaft
- Mitgestalter und Informationsplattform bildungspolitischer Konzepte für Versicherung und Finanzdienstleistung auf europäischer Ebene
- Koordinator für ein optimales Zusammenspiel im Bildungsnetzwerk
- Initiator und Garant für Qualitätsmanagement im Bildungsnetzwerk

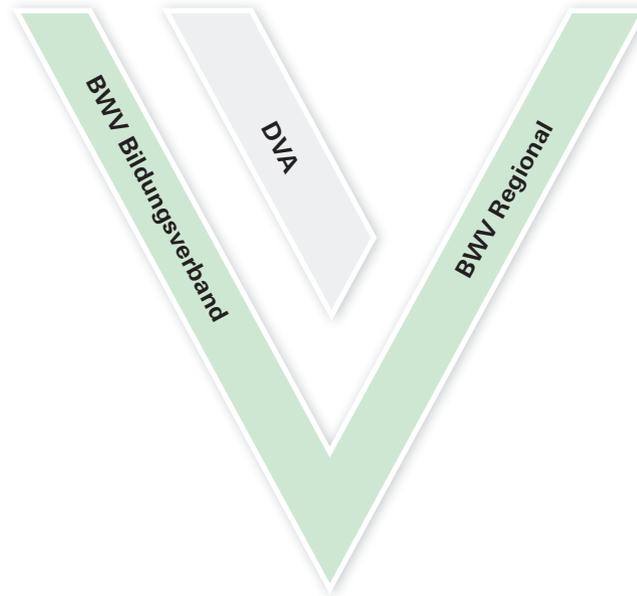
### Unsere Arbeit in Gremien

Um seinen satzungsgemäßen Auftrag der politischen Interessenvertretung der Assekuranz umsetzen zu können, wirkt der BWV Bildungsverband in Branchengremien mit.

# Struktogramme und Organigramme

Stand: 1. Mai 2014

## Bildungsnetzwerk

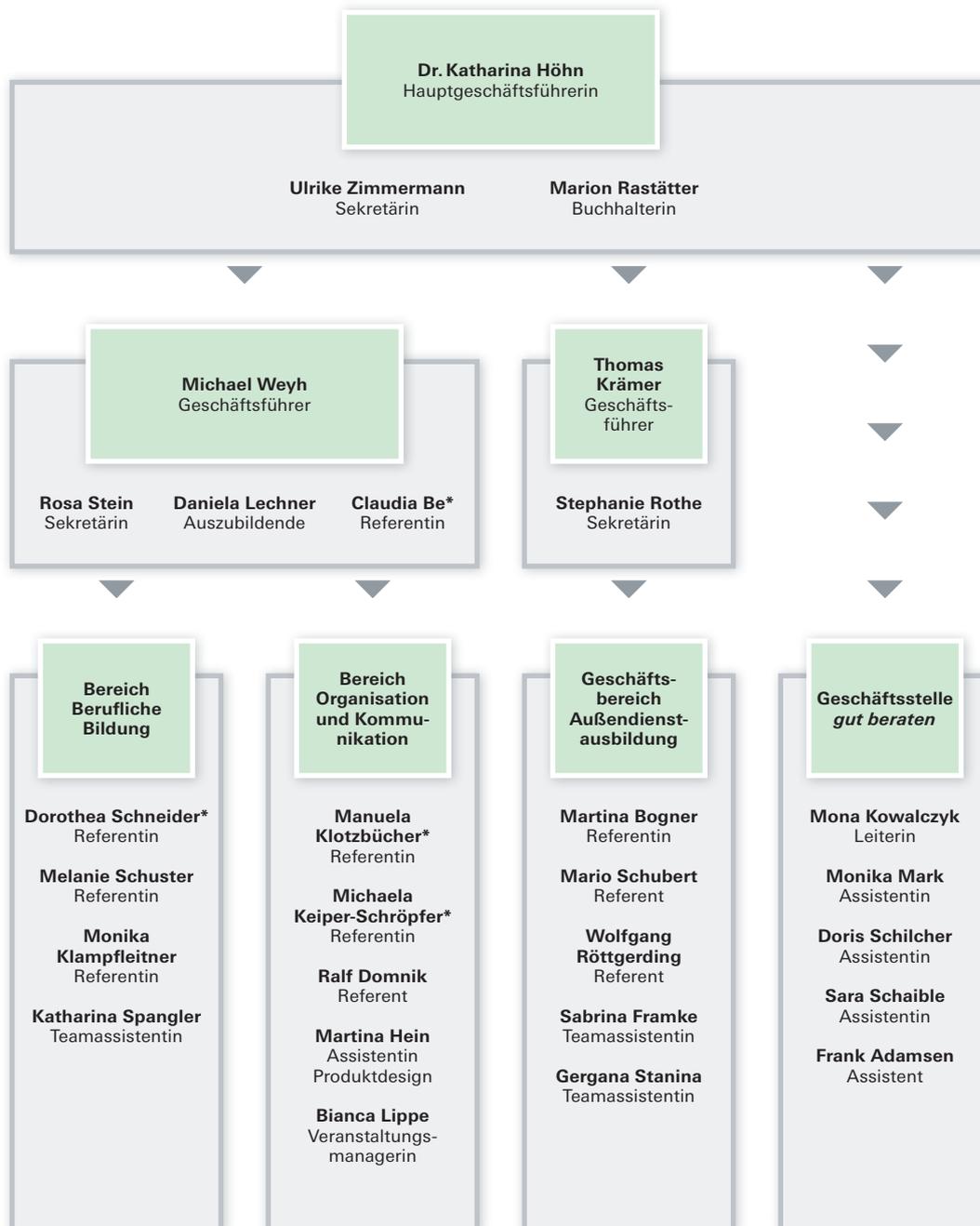


## BWV Bildungsverband



28 Mitarbeiter, Mitarbeiterkapazität 26,0

## BWV Bildungsverband



**Christian Fendl**  
(freier Mitarbeiter)

\*Teilzeitmitarbeiterin

# Die Mitglieder der Gremien des BWV

Stand: 1. Mai 2014

## Vorstand

### ■ Vorsitzender:

Dr. h. c. Josef Beutelmann, *Vorsitzender des Aufsichtsrats Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

### ■ Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heiner Feldhaus, *Vorsitzender des Vorstands Concordia Versicherungsgruppe, Hannover*

Uwe Hans Reuter, *Vorsitzender des Vorstands VHV Holding AG, Hannover*

Wolfgang Flaßhoff, *Mitglied des Vorstands*

*HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg*

### ■ Weitere Mitglieder:

Gerald Archangeli, *Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Versicherungskaufleute e.V., Berlin*

Walter Bockshecker, *Mitglied des Vorstands*

*NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, Nürnberg*

Gerd Borggrebe, *Mitglied des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG, Kiel*

Dr. Wolfgang Brezina, *Mitglied des Vorstands Allianz Deutschland AG, München*

Dr. Katharina Höhn, *Hauptgeschäftsführerin BWV e.V., München*

Dr. Ulf Mainzer, *Mitglied des Vorstands*

*ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf*

Dr. Frank Walthes, *Vorsitzender des Vorstands Versicherungskammer Bayern, München*

### ■ Ständige Gäste:

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, *Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin*

Dr. Michael Niebler, *Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München*

## Beirat

### ■ Vorsitzender

Dr. Stefan Lippe

### ■ Mitglieder

Prof. Dr. Rolf Arnold, *Fachhochschule Köln*

Dr. h. c. Josef Beutelmann, *Vorsitzender des Aufsichtsrats Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

Dr. Barbara Dorn, *Bundesvereinigung der*

*Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin*

Cornelia Frerichs, *Kultusministerium des Landes Niedersachsen, Hannover*

Ira Gloe-Semler, *ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin*

Dr. Monika Hackel, *Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Bonn*

Dr. Esther Hartwich, *Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Berlin*

Ursula Poller, *Industrie- und Handelskammer Nürnberg, Nürnberg*

Dr. Anette Rückert, *Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Berlin*

Dr. Jutta Schubert, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin*

Richard Stigulinszky, *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*

Dirk Werner, *Institut der deutschen Wirtschaft, Köln*

Lore Wieland, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin*

## Geschäftsführung

Dr. Katharina Höhn, *Hauptgeschäftsführerin*

Thomas Krämer, *Geschäftsführer*

Michael Weyh, *Geschäftsführer*

## Expertenteams

### ■ Expertenteam »Lernsysteme und Bildungstechnologien« (BWV/DVA)

Wolfgang Flaßhoff, *Leiter des Expertenteams, Mitglied des Vorstands, HUK-COBURG Versicherungsgruppe*

Stefan Daub, *Produktmanager E-Learning, R+V Allgemeine Versicherung AG*

Dr. Sabine Erkens, *Referentin Learning & Development, ERGO Versicherungsgruppe AG*

Christian Fendl, *Produktmanager Autorensysteme, VIWIS GmbH*

Jessica Filz, *Vertriebsqualifizierung, HDI Vertrieb AG*

Dr. Lorenz Hucke, *Referent für Bildungstechnologie und Personalentwicklung, Gothaer Allgemeine Versicherung AG*

Reiner Kiesel, *Abteilungsleiter IT-Schulungen/Projekte und E-Learning, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*

Nicola Kirchhoff, *Referentin im Bereich Vertriebsstraining, Barmenia Versicherungen*

Dr. Werner Kohn, *D.A.S. Versicherungen, Geschäftsführer VIWIS GmbH*

Michael Lehmkühl, *DVS-Schulung, LVM Versicherung*

Jutta Reisgies, *Human Resources, Kompetenzzentrum E-Learning, Munich Re*

Wilfried Smidt, *Personalentwicklung, Gruppe Mitarbeiterentwicklung und Führung, HUK-COBURG Versicherungsgruppe*

Kai Uther, *Abteilung Personalentwicklung, Ausbildung Gruppe Kaufmann/-frau, SIGNAL IDUNA Gruppe*

### ■ Expertenteam »Marketing, Werbung und Verkaufsförderung« (DVA)

Dr. Rainer Reitzler, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands, MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe*

Jürgen Brebach, *Abteilungsleiter, Prokurist, Hauptabteilungsleiter Unternehmenskommunikation, Barmenia Versicherungen*

Dr. Winfried Gassner, *Prokurist, Leiter Vertrieb/Marketing, MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe*

Andreas Heinrich, *Werbeleiter, Euler Hermes Kreditversicherungs-AG*

Carsten Schmidt, *Prokurist, Abteilungsleiter Strategie und Kommunikation, Volksfürsorge AG*

Tiana Schulz, *Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation, CSS Versicherung AG*

### ■ Expertenteam »Unternehmenskommunikation« (DVA)

Dr. Andreas Eurich, *Leiter des Expertenteams, Vorstandsvorsitzender, Barmenia Versicherungen*

Bernd O. Engelen, *Leiter Kommunikation/Presse Sprecher, Zurich Gruppe Deutschland*

Martina Faßbender, *Presse und Unternehmenskommunikation, Gothaer Finanzholding AG*

Claudia Scheerer, *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungskammer Bayern*

Dr. Andrea Timmesfeld, *Leiterin Unternehmenskommunikation und Konzernpressesprecherin Generali Deutschland Holding AG*

Johanna Weber, *Leiterin Media Relations, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG*

■ **Expertenteam »Organisationsgestaltung und -beratung« (DVA)**

Gerd Borggrebe, *Leiter des Expertenteams, Mitglied des Vorstands, Provinzial NordWest Versicherungsgruppe*  
 Jörg Agartz, *Leiter Betriebsorganisation, VHV Gruppe*  
 Torsten Arndt, *VHV Gruppe, Leiter Konzerncontrolling/Prozessmanagement*  
 Peter Daiber, *Leiter Change-Management, Allianz Deutschland AG*  
 Peter Kilgus, *Leiter Organisationsberatung, Vereinigte Postversicherung VVaG*  
 Mario Kühl, *Bereichsleiter, IDEAL Lebensversicherung a.G*  
 Thomas Morgenroth, *Leiter Betriebsorganisation, HUK-Coburg*  
 Peter Noll, *Abteilungsleiter Interne Unternehmensberatung (IUB), WWK Lebensversicherung a.G.*  
 Dr. Werner Rieg, *Referent des Lehrgangs »Interne/-r Unternehmensberater (IUB)«, RC Rieg Consulting GmbH*  
 Dr. Herbert Schlotter, *Abteilungsleiter Organisation und IT-Steuerung, Wüstenrot & Württembergische AG*  
 Michael Weinreich, *Unternehmensarchitekt Prozesse/Organisator, Barmenia Lebensversicherung a.G.*  
 Michael Witzel, *Leiter des Geschäftsbereichs Mitarbeiter und Prozesse, Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit*

■ **Expertenteam »Personalentwicklung« (BWV)**

Uwe Hans Reuter, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands VHV Holding AG*  
 Reinhard Bohn, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, R+V Allgemeine Versicherung AG*  
 Tobias Haasen, *Fachbereich Personalentwicklung, Leitung der Abteilung Entwicklung und Qualifizierung, Allianz Deutschland AG*  
 Hans-Jürgen Henze, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, SIGNAL IDUNA Gruppe*  
 Peter Klimmt, *Leiter Personalentwicklung, HUK-COBURG*  
 Stefan Kraft, *Leiter Personalentwicklung, Talanx Service AG*  
 Christian Lütkenhaus, *Leiter Personalentwicklung, LVM Versicherung*  
 Johannes Mathieu, *Leiter Aus- und Weiterbildung/Personalentwicklung, ERGO Versicherungsgruppe AG*  
 Werner Mittelstädt, *Abteilungsleiter Personalsteuerung, Barmenia Versicherungen*  
 Monika Nothelle, *Abteilungsleiterin Personalentwicklung, VGH Versicherungen*  
 Andreas Pfahl, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, Versicherungskammer Bayern*  
 Klaus Schöneberger, *Leiter Personalentwicklung, Gothaer Versicherungen*  
 Dr. Siddhartha Schwenzer, *Leiter Personalentwicklung und -systeme, VHV Holding AG*  
 Mirko Wolf, *Leiter NÜRNBERGER Akademie, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*  
 Stand: zum 1. April 2014

■ **Expertenteam »Bildungsmanagement  
Berufliche Erstausbildung und Fort-  
bildung in der Versicherungswirtschaft  
(BIBER)« (BWV)**

Dr. Heiner Feldhaus, *Leiter des Expertenteams,  
Vorsitzender des Vorstands, Concordia Ver-  
sicherungsgruppe*

Christian Dick, *Ausbildungsleiter, SV Spar-  
kassenversicherung Lebensversicherung AG*

Sascha Fauler, *Fachgebietsleiter Ausbildung  
Personal- und Organisationsentwicklung,  
DEVK Versicherungen*

Angelika Jösch, *Leiterin Aus- und  
Weiterbildung, Debeka Lebensversicherungs-  
verein a. G.*

Florian Kelch, *Ausbildungsleiter General-  
direktion, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*

Uwe Krabbe, *Schulleiter, Stadt Nürnberg  
Berufliche Schule 4*

Torsten Kumm, *Ausbildungsleiter, Talanx  
Service AG*

Sabine Röder, *Leiterin Aus- und Weiterbil-  
dung / Personalentwicklung Schaden/Unfall,  
ERGO Versicherungsgruppe AG*

Darius Santowski, *Referent der Berufs-  
ausbildung und Ausbildungsqualifizierung,  
Barmenia Versicherungen*

Martin Schellert, *Leiter Außenorganisati-  
on / Training / Ausbildung, LVM Versicherungen*

Reinhard Wolbeck, *Ausbildungsleiter,  
SIGNAL IDUNA Gruppe*

## Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

AachenMünchener Lebensversicherung AG	Bayern-Versicherung Lebensversicherung
AachenMünchener Versicherung AG	Aktiengesellschaft
ACE European Group Ltd.	Bergische Brandversicherung Allgemeine
AGA Allianz Global Assistance International S.A.	Feuerversicherung V.a.G.
Niederlassung für Deutschland	BGV-Versicherung AG
Ageas Deutschland Lebensversicherung AG	BRUDERHILFE Sachversicherung Aktien-
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG	gesellschaft
Allianz Deutschland AG	CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG
Allianz Lebensversicherung AG	CNA Insurance Company Direktion für
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	Deutschland
ALTE LEIPZIGER Versicherung AG	CONCORDIA Krankenversicherungs-AG
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf	CONCORDIA Lebensversicherungs-Aktien-
Gegenseitigkeit	gesellschaft
ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG	CONCORDIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	CONCORDIA Service GmbH
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-	CONCORDIA Versicherungsgruppe a.G.
versicherungs-AG	Condor Allgemeine Versicherungs-AG
ARAG Lebensversicherungs-AG	Condor Lebensversicherungs-AG
ASSTEL Lebensversicherung Aktiengesellschaft	Continental Krankenversicherung
ASSTEL Sachversicherung Aktiengesellschaft	Continental Lebensversicherung AG
AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs-	Continental Sachversicherung AG
Aktiengesellschaft	COSMOS Lebensversicherungs-AG
AXA Konzern Aktiengesellschaft	D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine
AXA Lebensversicherung AG	Rechtsschutz Versicherungs-AG
AXA Versicherung AG	Debeka Krankenversicherungsverein a.G.
AXA Versicherung AG	Debeka Lebensversicherung a.G.
Baden-Badener Versicherung AG Zurich Gruppe	Delta Lloyd Lebensversicherung AG
Deutschland	Delvag Luftfahrtversicherungs-AG
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	DEURAG Deutsche Rechtsschutz-
Barmenia Krankenversicherung a.G.	Versicherung AG
Barmenia Lebensversicherung a.G.	Deutsche Rückversicherung AG Düsseldorf
Basler Versicherungen	und Berlin
Basler Versicherungen Direktion für Deutschland	Deutscher Mieterbund Rechtsschutz-
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.	Versicherung AG
Bayerische Beamten Versicherung AG	DEUTSCHER RING Lebensversicherungs-AG
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	DEUTSCHER RING Sachversicherungs-AG
Bayerische Landesbrandversicherung	DEUTSCHER RING Versicherungsgruppe
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-	DEVK Deutsche Eisenbahnversicherung Sach-
aktiengesellschaft	und HUK-Versicherungsverein a.G.

DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG  
 DEVK Allgemeine Versicherungs-AG  
 Dialog Lebensversicherung AG  
 DIREKTE LEBEN Versicherung AG  
 DKV Deutsche Krankenversicherung AG  
 DOCURA VVaG, Bochum  
 ERGO Direkt Krankenversicherung AG  
 ERGO Direkt Versicherung AG  
 ERGO Krankenversicherung  
 ERGO Lebensversicherung AG  
 ERGO Rechtsschutzversicherung AG  
 ERGO Versicherung Aktiengesellschaft  
 ERGO Versicherungsgruppe AG  
 Euler Hermes Kreditversicherungs-AG  
 Europa Versicherung AG  
 Europäische Reiseversicherung AG  
     Berlin-München  
 FAHRLEHRERVERSICHERUNG VaG  
 Familienfürsorge Lebensversicherung AG im  
     Raum der Kirchen  
 Feuer- und Einbruchschadenkasse der BBBank  
     in Karlsruhe VVaG  
 Feuersozietät Berlin-Brandenburg  
 Gartenbau-Versicherung VVaG  
 GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg  
 Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungs-  
     Anstalt  
 Generali Lebensversicherung AG  
 Generali Versicherung Aktiengesellschaft  
 Gerling Konzern Zentrale Verwaltungs-GmbH  
 GERMAN ASSISTANCE VERSICHERUNG AG  
 Gothaer Allgemeine Versicherung Aktien-  
     gesellschaft  
 Gothaer Finanzholding AG  
 Gothaer Lebensversicherung AG  
 GRUNDEIGENTÜMER-VERSICHERUNG VVaG  
 GVV-Kommunalversicherung VVaG  
 Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflicht-  
     versicherung des Deutschen Hotel- und Gast-  
     stättengewerbes  
 HÄGER Versicherungsverein a.G.  
 HALLESCHER Krankenversicherung auf  
     Gegenseitigkeit  
 Hamburger Feuerkasse Versicherungs-  
     Aktiengesellschaft  
 Hamburger Internationale Rückversicherung AG  
 HanseMerkur Allgemeine Versicherungs-AG  
 HanseMerkur Krankenversicherung AG  
 HanseMerkur Lebensversicherung AG  
 HanseMerkur Reiseversicherung AG  
 Hausbesitzer-Versicherung  
 HDI-Gerling Industrieversicherung AG  
 Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG  
 Helvetia Schweizerische Versicherungs-  
     gesellschaft AG Direktion für Deutschland  
 HISCOX INSURANCE COMPANY LTD.  
 HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse  
     kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G.  
 IDEAL Lebensversicherung a.G.  
 IDEAL Versicherung AG  
 Iduna Lebensversicherung AG  
 IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für  
     Handwerk, Handel und Gewerbe  
 INTER Allgemeine Versicherung AG  
 INTER Krankenversicherung aG  
 INTER Lebensversicherung AG  
 InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna  
     Insurance Group  
 ISSELHORSTER Versicherungsverein a.G.  
 Itzehoer Lebensversicherungs-AG  
 Itzehoer Versicherungsverein  
 ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen  
 KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG  
 Landeskrankenhilfe VVaG  
 Landesschadenhilfe Versicherung VAG  
 Landschaftliche Brandkasse Hannover  
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München  
 Lehrerbrandkasse Niedersachsen  
 LIGA Versicherungsagentur GmbH & Co KG  
 Lippische Landes-Brand-Versicherungsanstalt  
 LVM Krankenversicherung a.G.  
 LVM Lebensversicherung a.G.  
 LVM Pensionsfonds-AG  
 LVM Rechtsschutzversicherung a.G.  
 LVM Versicherungen a.G.  
 Mannheimer AG Holding  
 Mannheimer Versicherung AG

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a.G., Neubrandenburg und Hannover	PVAG Polizeiversicherungs-AG
Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG	R + V Lebensversicherung AG
MÜNCHENER VEREIN Allgemeine Versicherungs-AG	R+V Allgemeine Versicherung AG
MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a.G	RheinLand Lebensversicherung AG
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.	RheinLand Versicherungs-AG
Munich Re	ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Nationale Suisse	SAARLAND Feuerversicherung AG
neue leben Lebensversicherung AG	SAARLAND Lebensversicherung AG
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG	Schleswiger Versicherungsverein a.G.
Nürnberger Lebensversicherung AG	SHB Allgemeine Versicherung VVaG
NV-Versicherungen VVaG, Neuharlingersiel	SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
Versicherungen	SIGNAL IDUNA Gruppe
oeco capital Lebensversicherung AG	SIGNAL Krankenversicherung a.G.
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt	Sparkassen Versicherung Sachsen
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft	Standard Life Versicherung
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig	Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	Stuttgarter Versicherung AG
Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt	Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg	SV Sparkassenversicherung AG
Öffentliche Versicherung Bremen	SV SparkassenVersicherung Holding AG
OKV Ostdeutsche Kommunalversicherung a.G	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Baden-Württemberg AG
Oldenburgische Landesbrandkasse	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung
ÖRAG Rechtsschutz-Versicherungs-AG	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung
Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G.	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Hessen-Nassau-Thüringen
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse Versicherungen	Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland
OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG	Swiss Re Europe S.A. Niederlassung Deutschland
Pax Familienfürsorge Krankenversicherung AG	Targo Lebensversicherung AG
PBV Lebensversicherung AG	The Northern Assurance Comp. Ltd. London
PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN VAG	The Tokio Marine & Fire Insurance Company (UK) Ltd. (London)
PLUS Lebensversicherungs-AG	TRIAS Versicherung AG
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG	Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
Provinzial Lebensversicherung Hannover	Union Krankenversicherung AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	uniVersa Lebensversicherung a.G.
Provinzial NordWest Holding AG	Verband der Versicherungsvereine a.G.
Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft	Vereinigte Hagelversicherung VVaG Kölnische Hagel-Versicherungs-AG
	Vereinigte Hagelversicherung VVaG
	Vereinigte Postversicherung VVaG
	Vereinte Versicherungsgesellschaft von Amerika
	VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH

Versicherungskammer Bayern	Westfälische Provinzial Versicherung AG
VHV Allgemeine Versicherung AG	WGV-Versicherung AG
VHV Lebensversicherung AG	Württembergische Versicherung AG
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.	Würzburger Versicherungs-AG
Volksfürsorge AG	Wüstenrot & Württembergische AG
VOLKSWOHL-BUND Lebensversicherung a.G.	WWK Lebensversicherung AG
VOLKSWOHL-BUND Sachversicherung AG	Zürich Versicherungs-Gesellschaft Niederlassung für Deutschland
VPV Allgemeine Versicherungs-AG	Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
VPV Service GmbH	Zurich Insurance plc Niederlassung für Deutschland
VRK-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG)	
WERTGARANTIE Technische Versicherung AG	

## Mitgliedsverbände des BWV Bildungsverbands

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) e.V.  
Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. (VGA)  
Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK)  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) e.V.  
Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)

## InnoWard 2013



OBEN InnoWard Preisverleihung 2013, Berlin

Der Preis des Bildungnetzwerks Versicherungswirtschaft für innovative Konzepte der Aus- und Weiterbildung wurde am 19. September 2013 im Rahmen des 12. Bildungskongresses der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin verliehen.

Die Preisträger der Kategorien »Berufliche Erstausbildung« und »Personalentwicklung/Qualifizierung« erhielten zusätzlich zur Urkunde die bekannte InnoWard-Trophäe. Die Gewinner des ersten Preises erhielten darüber hinaus einen Bildungsgutschein der Deutschen Versicherungsakademie. Erstmals konnte das Publikum per DigiVoting über die Rangfolge abstimmen.

### Die Preisträger 2013

#### ■ Berufliche Erstausbildung:

##### 1. PREIS

17 von 34

Barmenia Versicherung – Schülerpraktikum und Bindungsmanagement

##### 2. PREIS

Neue Didaktik für Digital Natives (DiDiNa)  
Duale Hochschule (DHBW) Heidenheim,  
Kooperation mit ERGO, SIGNAL IDUNA und  
der Versicherungskammer Bayern

##### 3. PREIS

Versicherungs Azubi Community – eine  
Online-Community von Azubis für Azubis  
Concordia Versicherungen

#### ■ Personalentwicklung/Qualifizierung:

##### 1. PREIS

Aktivierung der »Stillen Reserve« – Ein Projekt zur Gewinnung von Fachkräften durch gemeinsames Lernen ohne Altersgrenzen  
Uelzener Versicherungen

##### 2. PREIS

Seminarreihe für Führungskräfte:  
»Kundenorientierung ist Chefsache!«  
DEVK Versicherungen

##### 3. PREIS

Selbstinitiative Bildung  
HUK-Coburg Versicherungsgruppe

## Jahrespreis 2013 für Frau Bernadette Michalik und Herrn Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer



O BEN Bernadette Michalik



O BEN Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer

Den Jahrespreis 2013 hat der BWV Bildungsverband Frau Bernadette Michalik und Herrn Prof. Dr. Breuer für ihr langjähriges Engagement bei der wissenschaftlichen Erarbeitung und Qualitätssicherung des Prüfungsverfahrens Versicherungsfachmann/-fachfrau verliehen.

Die Zahlen zu 23 Jahren Prüfung Versicherungsfachmann/-fachfrau sind beeindruckend: Seit der ersten Prüfung im März 1991 mit 406 Teilnehmern haben bis Ende 2013 fast 200.000 Vermittler die Prüfung nach den von Frau Michalik und Prof. Breuer entwickelten und von ihnen begleiteten Verfahren abgelegt, über 150.000 davon erfolgreich. Fast 3.500 ehrenamtlich tätige Prüfer waren an 45 Standorten für das Verfahren tätig. Seit 2007 führt das BWV die Prüfung im Auftrag der Industrie- und Handelskammern als Berufszulassungsprüfung durch.

Der BWV Bildungsverband dankt Frau Michalik und Herrn Prof. Dr. Breuer für ihre herausragenden Leistungen, die den Erfolg dieser Brancheninitiative begründen.

## Träger des Jahrespreises für vorbildliche Leistungen in der Berufsbildung

- 1974** Verbindungsstellen Detmold, Fulda und Freiburg
- 1975** Kommission für Berufsausbildung
- 1976** Verbindungsstellen Kassel und Stuttgart
- 1977** Kommission »Ausbildung der Ausbilder«
- 1978** Verbindungsstellen Bayreuth und Oldenburg
- 1979** Professor Dieter Voigt
- 1980** Die Geschäftsführer der Verbindungsstellen  
Berlin: Herbert Vogler  
Stuttgart: Gerhard Schmid
- 1981** Heinrich Steingrobe, Leiter der Verbindungsstelle Trier
- 1982** Professor Dr. Heinz Leo Müller-Lutz
- 1983** Kommission Fortbildung
- 1984** Dr. Gerhard Lukarsch, Studienleiter und Geschäftsführer der Verbindungsstelle München und Manfred Niefanger, Geschäftsführer der Verbindungsstelle Köln
- 1985** Gerhard Gude, Dortmund
- 1986** Verbindungsstellen Dortmund und Hannover
- 1987** Kurt-Helge Lansen
- 1988** Karlfriedrich Killich, Leiter der Verbindungsstelle Krefeld
- 1989** (kein Jahrespreis vergeben)
- 1990** Arbeitsgruppe »Organisation und Datenverarbeitung«
- 1991** Arbeitsgruppe »Ausbildungsprogramm Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)« – Fritz-Hermann Fromme, Helmuth Kühtz, Wolfgang Mueller, Günther Orth, Klaus Sacher, Heiko Staack, Dieter Kaminski
- 1992** Werner Cristofolini
- 1993** Hubert Holthausen und Dr. Hartmut Krause
- 1994** Aufgabenlenkungsausschuss – Marc Buchholz, Fritz-Hermann Fromme, Adolf Göbbels, Otmar Smollny
- 1995** Arbeitsgruppe »Handbuch zur Leitung und Organisation von VSt« – Michael Bolz, Horst Graf, Franz Josef Klein, Dr. Hartmut Krause, Herr Kursawe, Dieter Leuzinger, Jürgen H. Sasse, Dr. Herbert Schmidt, Wolfgang Schwarzer, Hans-Jürgen Wehrum
- 1996** Arbeitsgruppe »Sachverständige der Versicherungswirtschaft zur Neuordnung des Ausbildungsberufes Versicherungskaufmann« – Leo Desery, Fritz-Hermann Fromme, Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Heiko Staack, Bernd Werner
- 1997** Klaus Schröter, Coburg – als Projektleiter der Arbeitsgruppe »Computerunterstütztes Lernen, Rechnungswesen und Controlling«
- 1998** Horst Peil – Verbindungsstelle Bielefeld  
Bernd Walter – als Prüfer für die Qualifikation »Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)«

- 1999** Theodor Storm – Verbindungsstelle Oldenburg
- 2000** Prof. Dr. Klaus Breuer – für die wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung der Vermittlerqualifikation »Versicherungsfachmann/Versicherungsfachfrau (BWV)« und einer bundesweit einheitlichen handlungsorientierten Prüfung für Versicherungskaufleute auf der Grundlage der Ausbildungsverordnung von 1996
- 2001** Sandra Albrot, Gerald Archangeli, Klaus Blankenfeld, Matthias Geißler, Thomas Mann, Andreas Schäfer als Mitglied im Aufgabenlenkungsausschuss für die Qualifikation »Versicherungsfachmann/Versicherungsfachfrau (BWV)«
- 2002** Prof. Dr. Walter Karten – Studium zum Versicherungsbetriebswirt
- 2003** Jürgen Böhme, Angelika Decker, Christian Dick, Dr. Heiner Feldhaus, Claudius Gabor, Uwe Krabbe, Torsten Kumm, Rolf Meyer, Dorothea Schneider, Reinhard Wolbeck, Gunther Wunderlich für ihr Engagement im Rahmen des Expertenkreises BIBER
- 2004** Ulrike Götz, Jörg E. G. Lemberg, Wolfgang Reimann, Alexa Simon (Mitglieder des Aufgabenlenkungsausschusses Bausparen und Investment)
- 2005** AG Zukunftswerkstatt – Wolfgang Flaßhoff, Rainer M. Jacobus, Holger Beitz, Jürgen Böhme, Manfred Christlieb, Walter Grawe, Thomas Hänselmann, Jürgen Junker, Dr. Erhard Loth, Gregor Meyer, Horst Peil
- 2006** Mitglieder der Sachverständigenkommission – Christian Dick, Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Martin Peschke, Karl Wagenhuber, Werner Winterstein, Reinhard Wolbeck
- 2007** InnoWard Jury – Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer, Rainer Brötz, Uwe Jungmann, Wolfgang Knippenberg, Dr. Katharina Höhn, Prof. Dr. Michael Nagy, Sibylle von Oberrnitz, Prof. Dr. Helmut Schirmer, Hans-Rudolf Ulrich, Dr. Reiner Will  
Prüfer der ersten Stunde – Martin Adler, Gottfried Pretsch
- 2008** Sachverständige im Neuordnungsverfahren »Versicherungsfachwirt« – Hubert Holthausen, Lüder Kaiser, Heiko Scholz, Wolfgang Schwarzer, Dr. Katharina Höhn, Ingo Göll, Klaus Helfrich
- 2009** Manfred Abbenhaus, Günter Bayerle, Klaus-Peter Stubel, Peter Umkehr als Prüfungsverantwortliche für den Versicherungsfachmann/-frau der ersten Stunde
- 2010** Arbeitsgruppe »Qualitätsmanagement im Bildungsnetzwerk« – Anja Kupitz, Dieter Lorenz, Ingo Priebering, Dr. Dietmar Mielke
- 2011** Supervisoren der Fachmannprüfung – Michael Butterbrodt, Dr. Uwe Löbel, Reinhardt Lüger
- 2012** Heiko Scholz für umfassende Unterstützung der bildungspolitischen Interessenvertretung durch das BWV im Namen der Branche
- 2013** Bernadette Michalik und Prof. Dr. Klaus-Ulrich Breuer für ihr langjähriges Engagement bei der wissenschaftlichen Erarbeitung und Qualitätssicherung des Prüfungsverfahrens Versicherungsfachmann/-fachfrau

## Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks

2013			
	Dozenten/Referenten im Einsatz	Teilnehmer	Durchgeführte UE (1 UE = 45 Min.)
BWV Regional	1 670	12 174	51 430
DVA	451	13 706	k.A.

## Versicherungsfachleute

### Ausbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

2013				
	Teilnehmer	davon weibl.	Ø Alter	UE
BWV Berlin-Brandenburg	18	8	k.A.	422
BWV Braunschweig	8	5	30	256
BWV Bremen	26	12	k.A.	398
BWV Hamburg	15	10	25	90
BWV Hannover	53	28	35	620
BWV Mitteldeutschland	15	7	28	232
BWV München	35	20	36	180
BWV Nordbayern-Thüringen	25	10	31	480
BWV Oldenburg	77	38	33	670
BWV Ostbayern	4	3	29	30
BWV im Rheinland	11	6	30	180
BWV Rhein-Main	24	18	k.A.	228
BWV Württemberg	15	9	k.A.	204
DVA	409	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>735</b>	<b>174</b>	<b>33</b>	<b>3 990</b>

<b>Teilnehmer gesamt 2011</b>	<b>977</b>
-------------------------------	------------

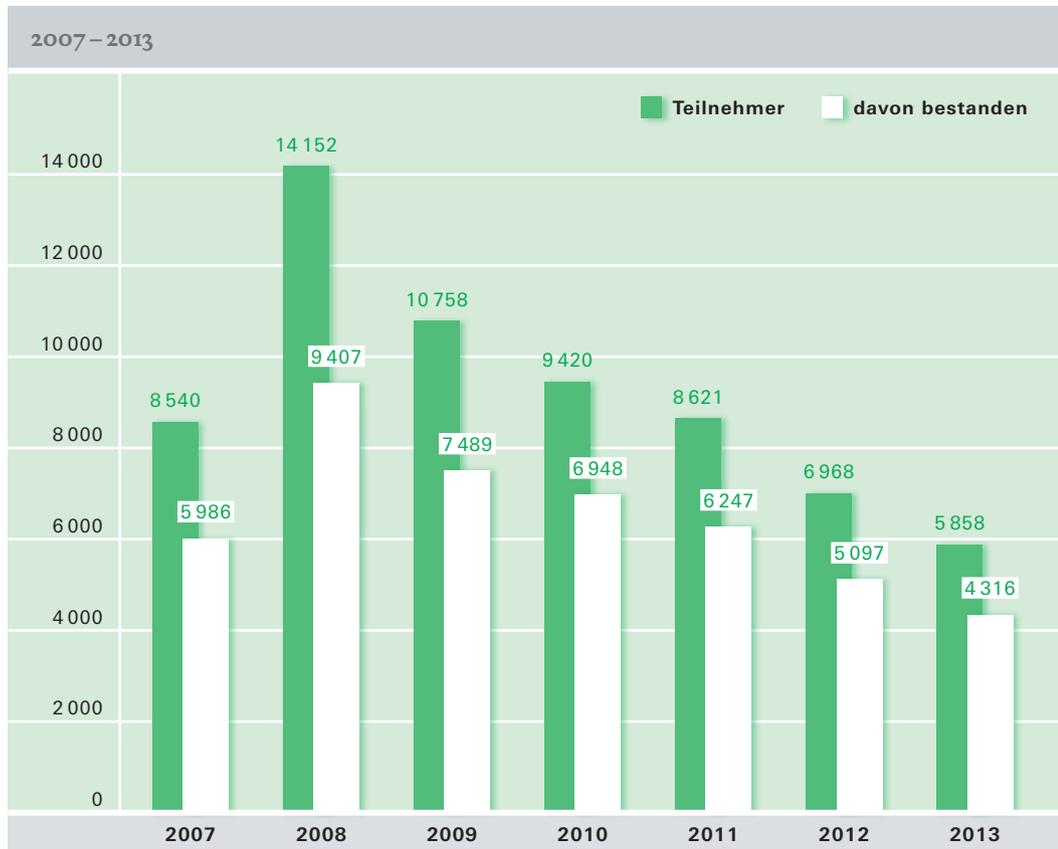
<b>Teilnehmer gesamt 2012</b>	<b>1 197</b>
-------------------------------	--------------

<b>Teilnehmer gesamt 2013</b>	<b>735</b>
-------------------------------	------------

## Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

2013					
IHK	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Augsburg	86	31	33	74	86,1%
Bayreuth	27	12	33	18	66,7%
Berlin	597	198	33	401	67,2%
Bielefeld	87	21	31	61	70,1%
Braunschweig	22	7	32	16	72,7%
Bremen	173	68	32	143	82,7%
Dortmund	366	118	33	263	71,9%
Düsseldorf	247	87	35	186	75,3%
Erfurt	133	44	34	93	69,9%
Frankfurt am Main	154	58	33	90	58,4%
Hamburg	299	98	31	221	73,9%
Hannover	334	107	32	228	68,3%
Heilbronn	167	27	33	98	58,7%
Karlsruhe	117	37	33	95	81,2%
Kassel	9	2	29	6	66,7%
Kiel	142	32	31	99	69,7%
Koblenz	103	26	35	74	71,8%
Köln	493	176	32	412	83,6%
Leipzig	307	144	33	228	74,3%
Limburg	7	2	32	4	57,1%
Mannheim	343	92	32	244	71,1%
München	597	219	32	456	76,4%
Münster	212	87	33	177	83,5%
Neubrandenburg	16	8	38	7	43,8%
Nürnberg	147	59	35	103	70,1%
Passau	55	18	30	36	65,5%
Regensburg	128	47	31	94	73,4%
Reutlingen	13	4	35	8	61,5%
Saarbrücken	25	9	34	19	76,0%
Stuttgart	194	82	30	158	81,4%
Ulm	90	28	32	62	68,9%
Wiesbaden	73	19	33	59	80,8%
Wuppertal	53	24	39	45	84,9%
Würzburg	42	13	32	38	90,5%
<b>Gesamt</b>	<b>5858</b>	<b>2004</b>	<b>32</b>	<b>4316</b>	<b>73,7%</b>

Prüfungen Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) und  
Sachkundeprüfungen Geprüfte/r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK



## Finanzanlagenfachleute

### Ausbildung Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK

2013				
	Teilnehmer	davon weibl.	Ø Alter	UE
BWV Berlin-Brandenburg	6	1	k.A.	55
BWV Fulda	7	3	38	60
BWV Hamburg	2	0	30	52
BWV Nordbayern-Thüringen	31	8	32	180
BWV Ostbayern	5	0	46	k.A.
BWV Württemberg	23	k.A.	k.A.	100
DVA	280	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>354</b>	<b>12</b>	<b>34</b>	<b>447</b>

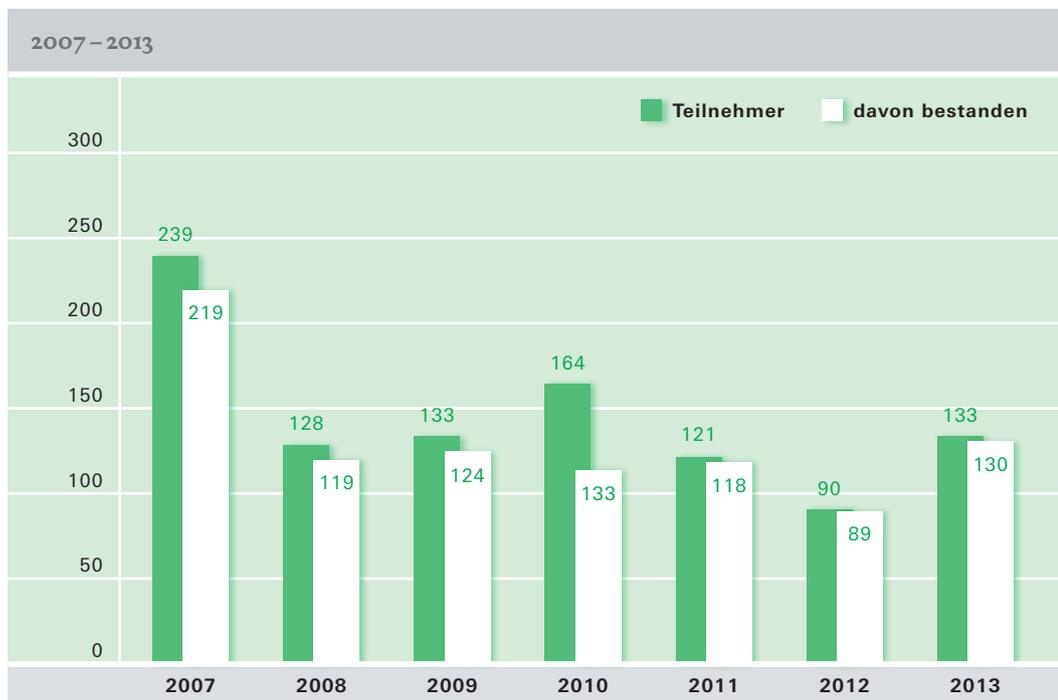
### Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-fachfrau IHK

2013					
IHK	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Berlin	207	57	37	137	66,2 %
Bielefeld	70	9	37	56	80,0 %
Braunschweig	65	12	36	52	80,0 %
Düsseldorf	101	30	42	83	82,2 %
Dortmund	246	41	39	183	74,4 %
Bremen	103	17	37	75	72,8 %
Hamburg	156	26	38	119	76,3 %
Heilbronn	102	19	41	73	71,6 %
Köln	317	52	39	229	72,2 %
Kiel	91	19	41	60	65,9 %
Leipzig	153	57	36	127	83,0 %
Münster	46	5	41	38	82,6 %
Wuppertal	22	2	40	21	95,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>1 679</b>	<b>346</b>	<b>39</b>	<b>1 253</b>	<b>74,6 %</b>

## Experten

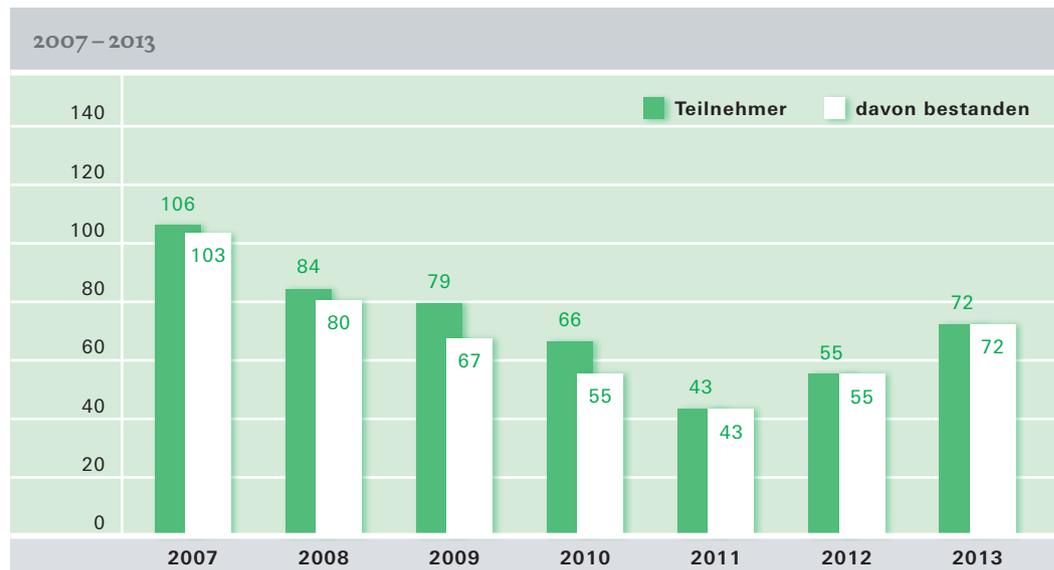
### Prüfungen Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA)

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
BWV Berlin-Brandenburg	4	1	45	4	100,0 %
BWV Dortmund	26	9	39	26	100,0 %
BWV Hannover	1	0	52	1	100,0 %
BWV Kiel	4	2	40	4	100,0 %
BWV Mannheim	5	0	38	5	100,0 %
BWV Mitteldeutschland	21	4	34	21	100,0 %
BWV München	55	6	38	53	96,4 %
BWV Nordbayern-Thüringen	1	0	35	1	100,0 %
BWV im Rheinland	16	2	36	15	93,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>24</b>	<b>38</b>	<b>130</b>	<b>97,7 %</b>



## Prüfungen Experte Gewerbekundengeschäft Sach-/Vermögensversicherung (DVA)

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
BWV Hamburg	12	4	39	12	100,0%
BWV Mannheim	20	2	42	20	100,0%
BWV Mitteldeutschland	26	3	41	26	100,0%
BWV Württemberg	14	2	38	14	100,0%
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>11</b>	<b>40</b>	<b>72</b>	<b>100,0%</b>



## Prüfungen Private Altersvorsorge (DVA)

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
DVA	24	k.A.	k.A.	24	100,0%

## Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen  
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Finanzberatung

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Oldenburg	12	4	20	5	530
BWV Ostwestfalen-Lippe	24	13	22	k.A.	154
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>684</b>

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen  
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Finanzberatung

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Bremen	26	12	k.A.	k.A.	398
BWV Hamburg	6	4	k.A.	k.A.	k.A.
BWV Oldenburg	4	1	22	1	76
BWV Ostwestfalen-Lippe	10	7	k.A.	k.A.	6
BWV im Rheinland	17	10	21	k.A.	50
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>34</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>530</b>

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen  
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Versicherung

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Augsburg	186	k.A.	k.A.	k.A.	100
BWV Berlin-Brandenburg	41	13	k.A.	k.A.	108
BWV Bremen	25	18	k.A.	k.A.	40
BWV Freiburg	130	k.A.	k.A.	k.A.	39
BWV Hamburg	93	45	21	64	650
BWV Hannover	254	158	21	190	1588
BWV Kiel	176	k.A.	k.A.	k.A.	53
BWV Lübeck	11	5	k.A.	k.A.	2
BWV Mitteldeutschland	32	21	21	6	866
BWV Nordbayern-Thüringen	92	47	19	67	194
BWV Nordhessen	60	35	20	k.A.	160
BWV Oldenburg	105	42	20	50	530
BWV Ostfriesland-Papenburg	18	11	k.A.	k.A.	80
BWV Ostwestfalen-Lippe	343	154	22	k.A.	130
BWV im Rheinland	260	170	21	150	k.A.
BWV Rhein-Neckar-Pfalz	96	62	22	40	360
BWV Siegen	35	k.A.	23	9	130
BWV Württemberg	30	19	k.A.	k.A.	208
<b>Gesamt</b>	<b>2 059</b>	<b>837</b>	<b>21</b>	<b>576</b>	<b>5 766</b>

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen  
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Versicherung

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Augsburg	75	k.A.	k.A.	k.A.	42
BWV Bremen	72	47	k.A.	k.A.	120
BWV Dortmund	149	82	k.A.	k.A.	585
BWV Essen	82	51	22	71	465
BWV Hannover	280	172	23	195	760
BWV Kiel	146	k.A.	k.A.	k.A.	123
BWV Koblenz	37	k.A.	k.A.	k.A.	20
BWV Lübeck	16	11	k.A.	k.A.	4
BWV Mitteldeutschland	161	68	k.A.	k.A.	296
BWV Münster	138	k.A.	k.A.	k.A.	370
BWV Nordbayern-Thüringen	201	108	20	132	94
BWV Nordhessen	30	20	20	k.A.	15
BWV Oldenburg	36	16	22	17	76
BWV Ostfriesland-Papenburg	16	11	k.A.	k.A.	30
BWV Ostwestfalen-Lippe	10	7	k.A.	k.A.	6
BWV im Rheinland	600	400	21	450	k.A.
BWV Rhein-Main	140	82	k.A.	k.A.	572
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	55	22	k.A.	20	30
BWV Siegen	19	k.A.	23	3	85
BWV Württemberg	84	26	k.A.	k.A.	204
<b>Gesamt</b>	<b>2 549</b>	<b>1 239</b>	<b>21</b>	<b>888</b>	<b>4 192</b>

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen  
Lehrgang (berufsbegleitend) – Fachrichtung Versicherung

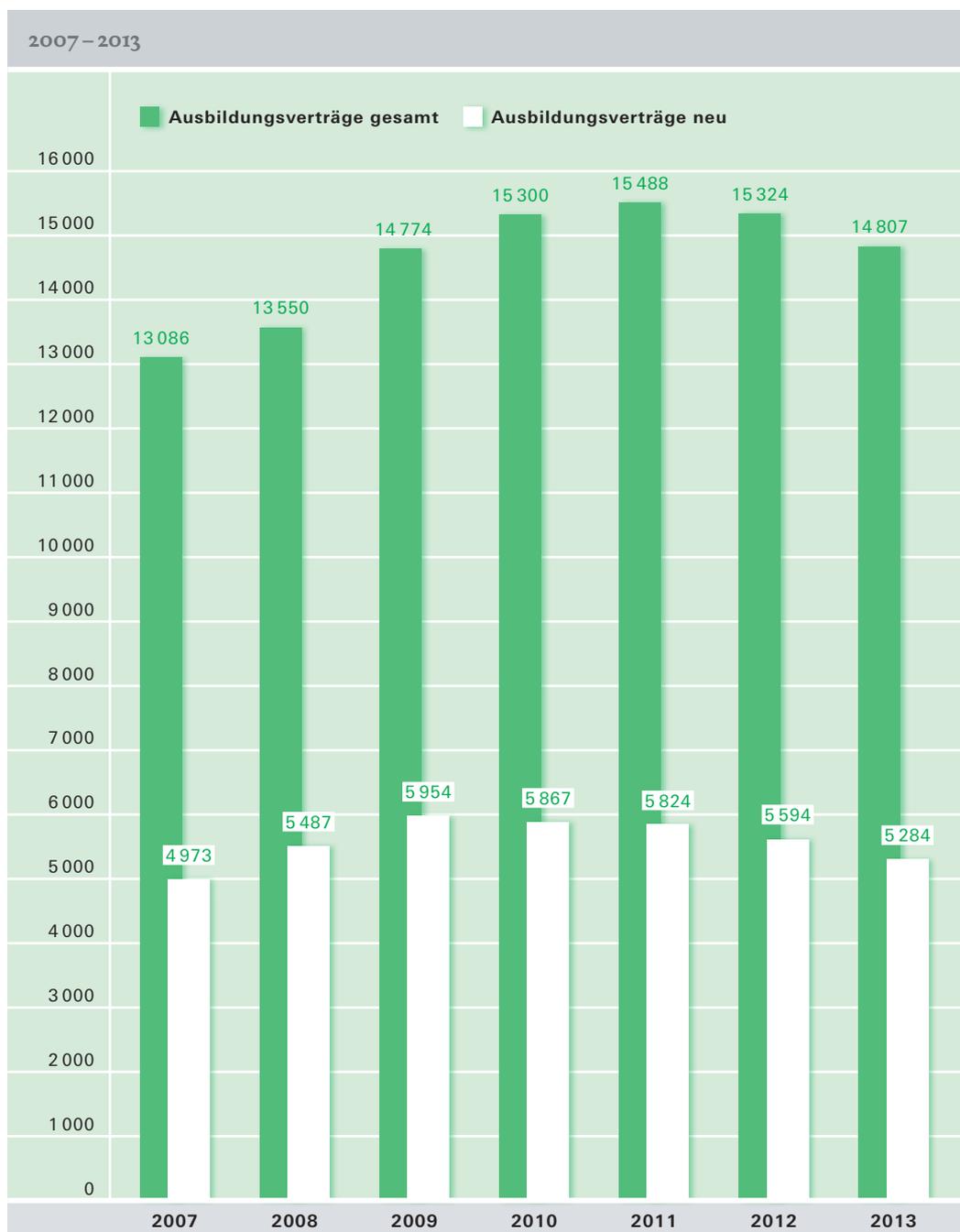
2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Dortmund	23	21	k.A.	k.A.	k.A.
BWV Hannover	18	14	33	16	175
BWV Mitteldeutschland	161	68	k.A.	k.A.	296
BWV Nordbayern-Thüringen	37	29	24	35	328
<b>Gesamt</b>	<b>239</b>	<b>132</b>	<b>30</b>	<b>51</b>	<b>799</b>

### Ausbildungsverhältnisse und Prüfungen Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

2013 (Quelle: DIHK)					
	Ausbildungs- verträge	davon weiblich	Teilnehmer	bestanden	Erfolgs- quote
Baden-Württemberg	1 774	824	613	597	97,4 %
Bayern	2 713	1 454	997	938	94,1 %
Berlin	394	168	191	178	93,2 %
Brandenburg	123	55	47	45	95,7 %
Bremen	183	80	79	74	93,7 %
Hamburg	630	331	245	238	97,1 %
Hessen	1 032	457	357	323	90,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	130	59	51	48	94,1 %
Niedersachsen	1 594	717	560	543	97,0 %
Nordrhein-Westfalen	4 267	1 983	1 469	1 406	95,7 %
Rheinland-Pfalz	605	264	196	190	96,9 %
Saarland	239	113	86	83	96,5 %
Sachsen-Anhalt	165	80	66	58	87,9 %
Sachsen	340	156	156	149	95,5 %
Schleswig-Holstein	435	198	150	147	98,0 %
Thüringen	183	73	73	71	97,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>14 807</b>	<b>7 012</b>	<b>5 336</b>	<b>5 088</b>	<b>95,4 %</b>

<b>Ausbildungsverträge gesamt</b>	<b>14 807</b>
<b>Ausbildungsverträge neu</b>	<b>5 284</b>

## Ausbildungsverhältnisse und Prüfungen Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen



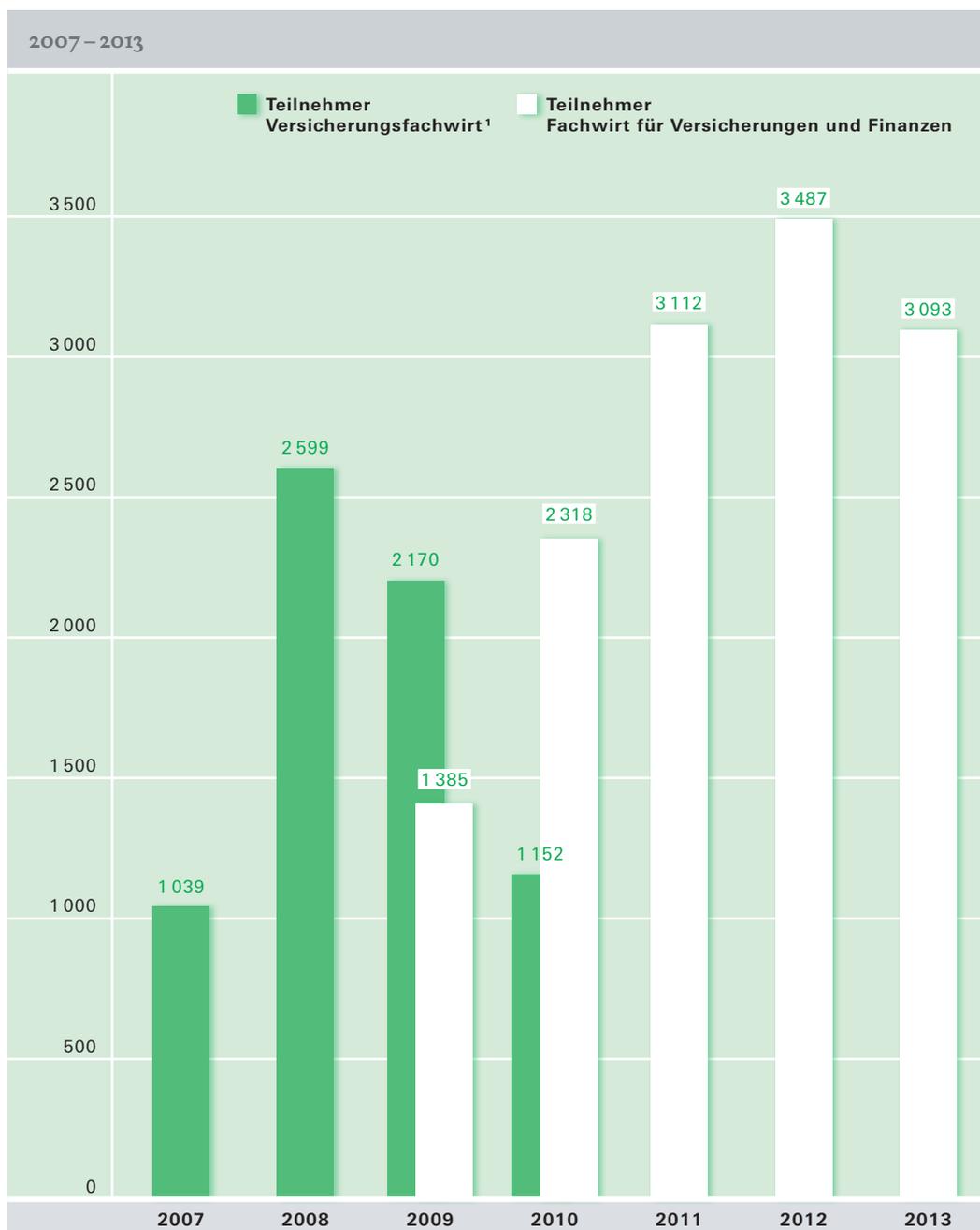
## Fachwirte für Versicherungen und Finanzen

### Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Aachen	21	8	23	4	320
BWV Augsburg <sup>1</sup>	40	20	30	20	240
BWV Bergisch-Land	60	30	29	30	586
BWV Berlin-Brandenburg	60	45	k.A.	k.A.	798
BWV Braunschweig	25	14	25	13	300
BWV Bremen	26	12	k.A.	k.A.	398
BWV Dortmund	179	88	28	86	1 619
BWV Essen <sup>2</sup>	14	7	31	4	189
BWV Hamburg	221	110	27	148	1 884
BWV Hannover	196	101	28	108	1 385
BWV Karlsruhe	57	37	k.A.	k.A.	315
BWV Kiel	36	21	k.A.	k.A.	340
BWV Koblenz <sup>3</sup>	20	12	22	k.A.	345
BWV Mecklenburg-Vorpommern	40	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
BWV Mitteldeutschland	110	34	29	24	1 140
BWV München	225	115	28	112	1 170
BWV Münster	120	54	k.A.	k.A.	560
BWV Nordbayern-Thüringen	205	112	24	139	2 200
BWV Nordhessen <sup>2</sup>	34	14	27	17	80
BWV Oldenburg	69	24	28	34	579
BWV Osnabrück	60	34	22	k.A.	534
BWV Ostbayern	25	14	27	10	610
BWV Ostfriesland-Papenburg	15	7	k.A.	k.A.	217
BWV Ostwestfalen-Lippe	77	39	32	k.A.	594
BWV im Rheinland	368	240	22	k.A.	1 380
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	85	30	25	22	750
BWV Rhein-Main	200	81	k.A.	k.A.	3 718
BWV Saarland	41	22	34	k.A.	530
BWV Württemberg	266	112	k.A.	149	1 152
DVA	107	k.A.	k.A.	k.A.	250
<b>Gesamt</b>	<b>3 093</b>	<b>1 437</b>	<b>26</b>	<b>920</b>	<b>24 163</b>

1 durchgeführt d. BWV München 2 durchgeführt d. BWV Dortmund 3 durchgeführt d. BWV im Rheinland

Fortbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin  
Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

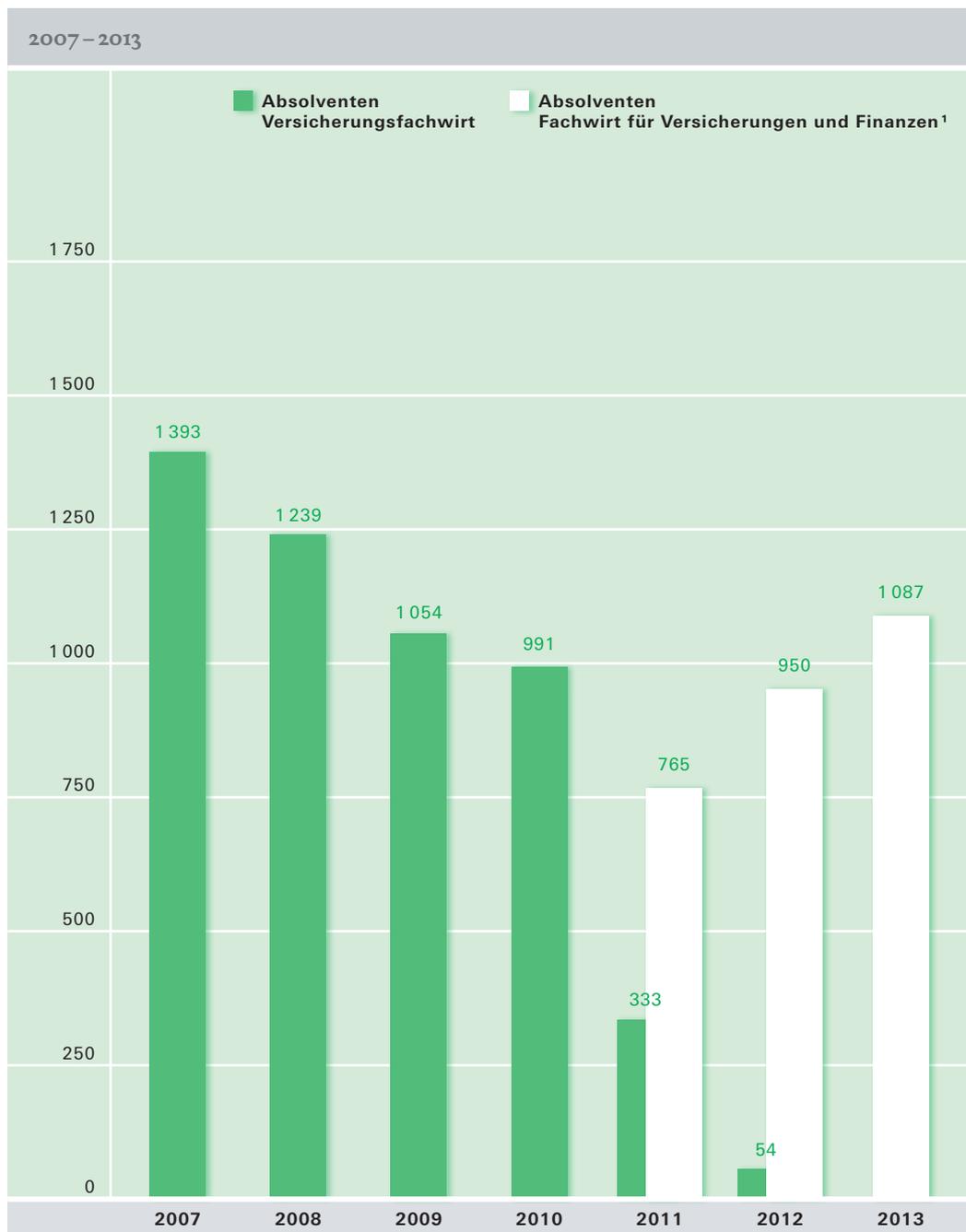


¹ Ab 2011 nur noch Teilnehmer Fachwirt für Versicherungen und Finanzen erhoben

## Prüfungen Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

2013 (Quelle: DIHK)				
	Teilnehmer	davon weibl.	bestanden	Erfolgsquote
Baden-Württemberg	115	48	84	73,0 %
Bayern	337	177	250	74,2 %
Berlin	61	26	56	91,8 %
Bremen	16	5	15	93,8 %
Hamburg	58	31	49	84,5 %
Hessen	68	17	50	73,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	24	9	18	75,0 %
Niedersachsen	142	67	123	86,6 %
Nordrhein-Westfalen	344	154	313	91,0 %
Rheinland-Pfalz	28	7	28	100,0 %
Saarland	19	13	17	89,5 %
Sachsen	45	27	32	71,1 %
Schleswig-Holstein	29	11	26	89,7 %
Thüringen	34	15	26	76,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>1 320</b>	<b>607</b>	<b>1 087</b>	<b>82,3 %</b>

Prüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin  
Prüfung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen



<sup>1</sup> Die Absolventen Fachwirt für Versicherungen und Finanzen sind ab 2011 aufgeführt.

## Spezialistenstudiengänge

### Weiterbildung Spezialist Technischer Underwriter (DVA)

2013				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Dortmund	15	12	36	k.A.
BWV Nordbayern-Thüringen	17	5	36	2
BWV im Rheinland	22	0	25	22
BWV Rhein-Main	26	7	k.A.	k.A.
BWV Württemberg	33	9	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>33</b>	<b>32</b>	<b>24</b>

### Weiterbildung Spezialist Betriebliche Altersversorgung (DVA)

2013				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	13	5	k.A.	k.A.
BWV Hannover	22	4	30	14
BWV Münster	9	3		2
BWV Nordbayern-Thüringen	16	3	35	6
BWV im Rheinland	15	7	27	15
BWV Rhein-Neckar / Pfalz	6	2	29	4
BWV Rhein-Main	26	10	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>107</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>41</b>

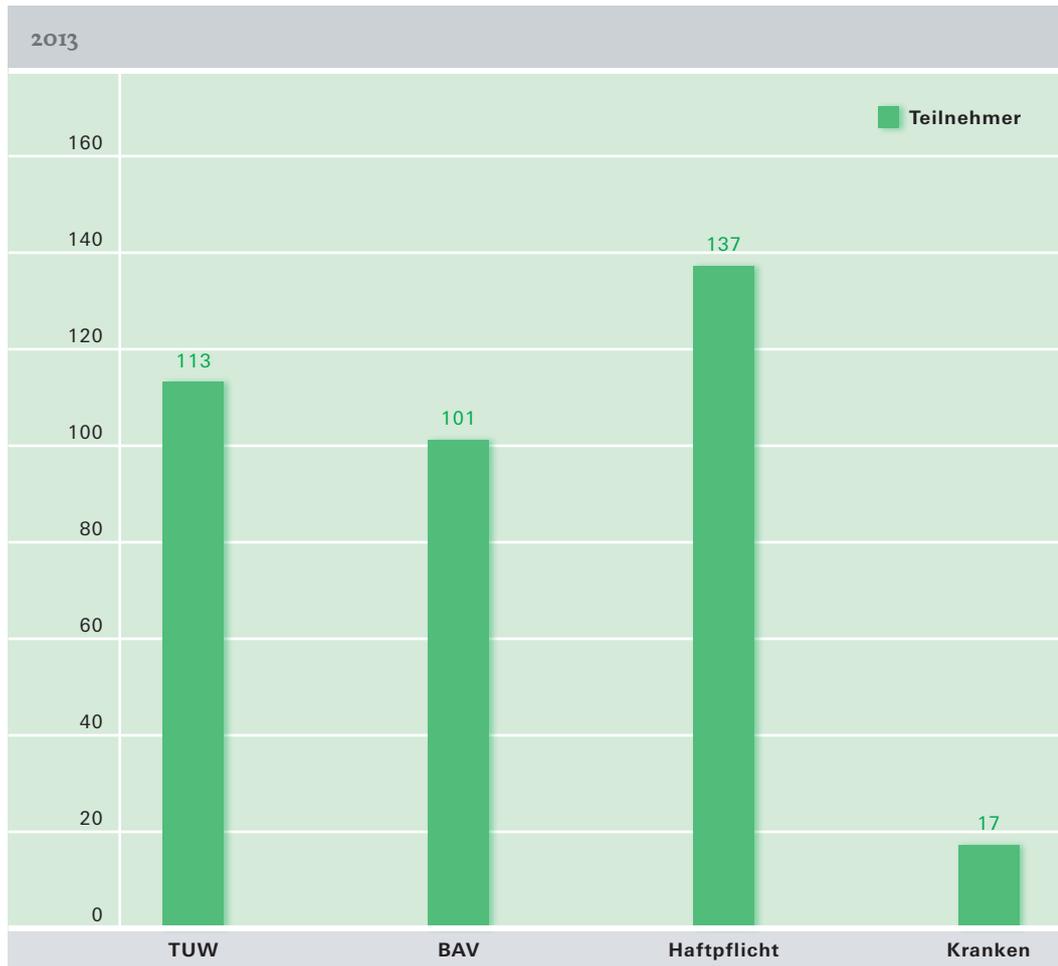
## Weiterbildung Spezialist Haftpflicht Underwriter (DVA)

2013				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	13	5	k.A.	k.A.
BWV Dortmund	11	2	33	k.A.
BWV Hamburg	25	6	k.A.	k.A.
BWV Hannover	37	13	27	27
BWV München	6	3	36	3
BWV Rhein-Main	18	6	k.A.	k.A.
BWV Württemberg	27	11	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>137</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

## Weiterbildung Spezialist private Krankenversicherung (DVA)

2013				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Dortmund	9	5	38	k.A.
BWV Nordbayern-Thüringen	8	5	31	8
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>35</b>	<b>8</b>

## Teilnehmer Spezialistenstudiengänge



## Bachelor

### Bachelor of Insurance Management (B. A.)

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Dortmund	34	13	30	22	324
BWV München	114	47	27	78	1031
BWV im Rheinland	120	k.A.	23	k.A.	k.A.
BWV Rhein-Main	19	8	k.A.	k.A.	358
BWV Württemberg	30	11	k.A.	k.A.	300
<b>Gesamt</b>	<b>317</b>	<b>79</b>	<b>26</b>	<b>100</b>	<b>2013</b>

### Weitere Bachelor in Kooperation mit BWV Regional

2013					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Hannover	12	4	23	12	k.A.
BWV Mitteldeutschland	14	1	33	5	680
BWV Nordbayern-Thüringen	35	16	32	24	k.A.
BWV Ostbayern	4	1	24	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>65</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>41</b>	<b>680</b>

## Kurse und Seminare

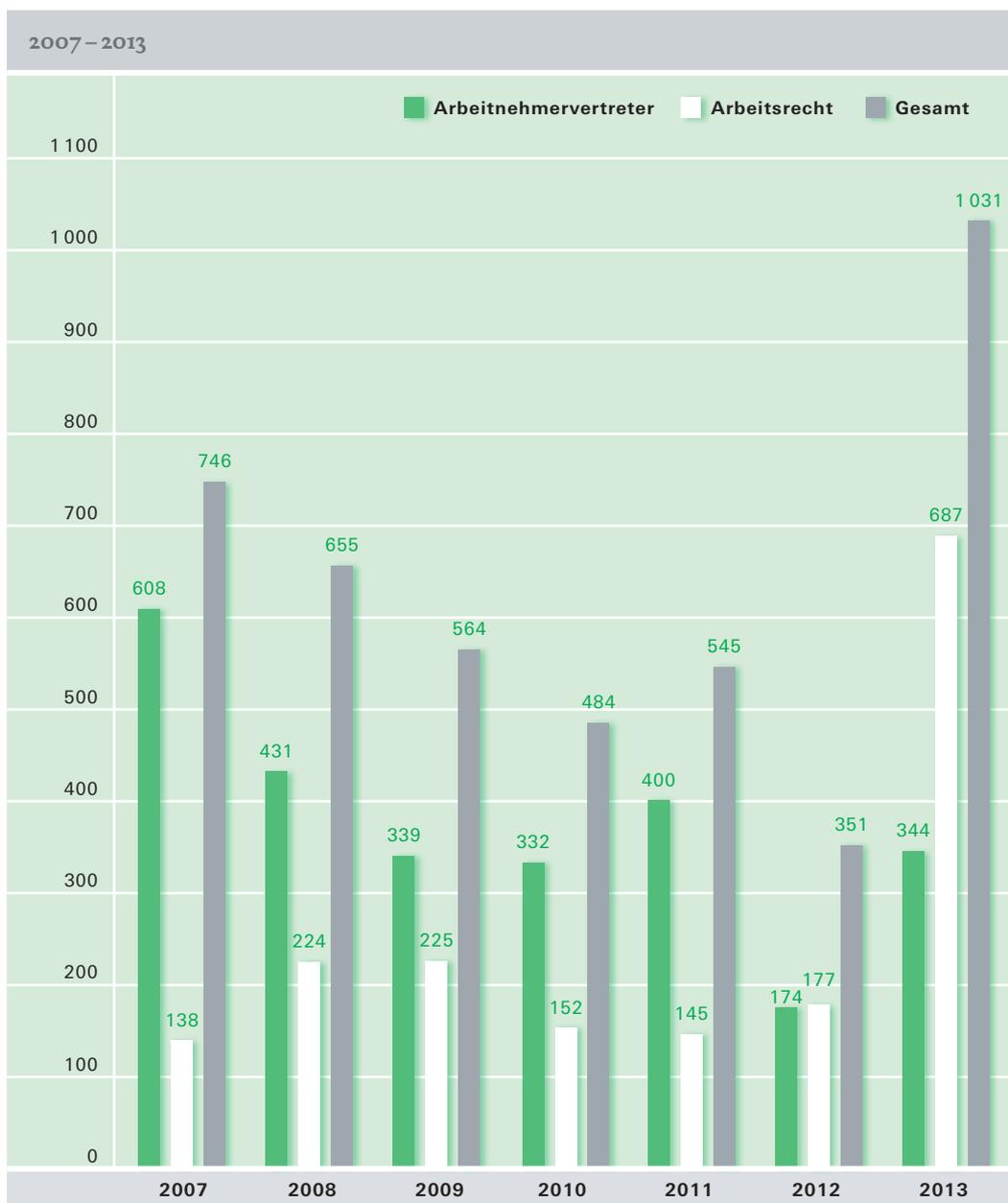
### Kurse und Seminare der BWV Regional

2013				
	Teilnehmer	davon weibl.	ID	UE
BWV Dortmund	55	26	k.A.	160
BWV Hannover	500	200	420	626
BWV Kiel	30			28
BWV Mecklenburg-Vorpommern	75	k.A.	k.A.	29
BWV München	36	14	30	538
BWV Münster	655	k.A.	k.A.	544
BWV Nordbayern-Thüringen	94	61	78	668
BWV Ostfriesland-Papenburg	15	3	k.A.	10
BWV Rhein-Main	125	58	k.A.	545
BWV Württemberg	48	k.A.	k.A.	6
<b>Gesamt</b>	<b>1 633</b>	<b>362</b>	<b>528</b>	<b>3 154</b>

### Seminare für Arbeitnehmervertreter und Seminare Arbeitsrecht (DVA)

2013		
	Teilnehmer	Seminare
Seminare Arbeitnehmervertreter	344	22
Seminare Arbeitsrecht	687	51
<b>Gesamt</b>	<b>1 031</b>	<b>73</b>

## Anzahl Teilnehmer



## Vorträge

### Vorträge der BWV Regional

2013			
	Teilnehmer	davon weiblich	UE
BWV Freiburg	18	0	4
BWV Fulda	193	30	12
BWV Kiel	390	k.A.	10
BWV Koblenz	145	k.A.	2
BWV Lübeck	57	15	6
BWV Mecklenburg-Vorpommern	114		4
BWV Münster	120	k.A.	2
BWV Nordhessen	40	k.A.	2
BWV Oldenburg	164	75	8
BWV Ostwestfalen-Lippe	160	k.A.	10
BWV Rhein-Main	38	10	4
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	243	120	10
BWV Saarland	331	45	18
BWV Siegen	30	k.A.	8
BWV Württemberg	460	k.A.	20
<b>Gesamt</b>	<b>3029</b>	<b>512</b>	<b>166</b>

## Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft



**Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.**

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München  
Telefon: 089 922001 - 830  
Telefax: 089 922001 - 844  
E-Mail: info@bww.de  
Internet: www.bww.de

**Deutsche Versicherungsakademie (DVA)**

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München  
Telefon: 089 455547 - 0  
Telefax: 089 455547 - 710  
E-Mail: info@versicherungsakademie.de  
Internet: www.versicherungsakademie.de

**Deutsche Versicherungsakademie (DVA)**

**DVA-Verbindungsbüro zum GDV**  
Adresse: Wilhelmstraße 43 G – I, 10117 Berlin  
Telefon: 030 2020 - 5099  
Telefax: 030 2020 - 6650

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Aachen e.V. (BWW)**

Adresse: AachenMünchener-Platz 1, 52064 Aachen  
Telefon: 0241 4562 - 968  
Telefax: 0241 4562 - 701  
E-Mail: aachen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Augsburg e.V.**

Adresse: Meraner Straße 33, 86356 Neusäß  
Telefon: 0821 46 - 5027  
Telefax: 0821 46 - 2483  
E-Mail: augsburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Bergisch Land e.V.**

Adresse: Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal  
Telefon: 0202 438 - 3353  
Telefax: 0202 438 - 033353  
E-Mail: bergisch-land@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Berlin-Brandenburg e.V. (BWW)**

Adresse: Wilhelmstraße 43 G – I, 10117 Berlin  
Telefon: 030 2020 - 5086  
Telefax: 030 2020 - 6651  
E-Mail: berlin@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Braunschweig e.V.**

Adresse: Theodor-Heuss-Straße 10, 38122 Braunschweig  
Telefon: 0531 202 - 1341  
Telefax: 0531 202 - 331280  
E-Mail: braunschweig@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Bremen e.V.**

Adresse: Martinistraße 30, 28195 Bremen  
Telefon: 0421 3043 - 4709  
Telefax: 0421 3043 - 4702  
E-Mail: bremen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Dortmund e.V.**

Adresse: Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund  
Telefon: 0231 135 - 3138  
Telefax: 0231 135 - 4573  
E-Mail: dortmund@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWW) Freiburg e.V.**

Adresse: Konrad-Goldmannstr. 8, 79106 Freiburg  
Telefon: 0160 7082990  
Telefax: 07654 922-299  
E-Mail: freiburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Fulda (BWW) e.V.**

Adresse: Robert-Kircher-Straße 27, 36037 Fulda  
Telefon: 0151 53840039  
Telefax: 0661 97888281801  
E-Mail: fulda@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Hamburg e.V. (BWW)**

Adresse: Überseering 35, 22297 Hamburg  
Telefon: 040 440322  
Telefax: 040 448664  
E-Mail: hamburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWW) e.V.**

Adresse: Heisenbergstraße 17, 30627 Hannover  
Telefon: 0511 561001 - 0  
Telefax: 0511 561001 - 15  
E-Mail: hannover@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Karlsruhe (BWW) e. V.**

Adresse: Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe  
 Telefon: 0721 660 - 1520  
 Telefax: 0721 660 - 191520  
 E-Mail: karlsruhe@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Koblenz e. V.**

Adresse: Rudolf-Virchow-Straße 11, 56073 Koblenz  
 Telefon: 0261 4043 - 300  
 Telefax: 0261 4043 - 403  
 E-Mail: koblenz@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

Adresse: August-Bebel-Straße 10 – 12, 18055 Rostock  
 Telefon: 0381 8077 - 4430  
 Telefax: 0431 60310 - 2645  
 E-Mail: mecklenburg-vorpommern@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mitteldeutschland e. V.**

Adresse: Goyastraße 2 b, 04105 Leipzig  
 Telefon: 0341 14948 - 16  
 Telefax: 0341 14948 - 17  
 E-Mail: mitteldeutschland@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in München e. V.**

Adresse: Fritz-Erler-Straße 30, 81737 München  
 Telefon: 089 383922 - 0  
 Telefax: 089 383922 - 26  
 Email: muenchen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster e. V. (BWW)**

Adresse: Kolde-Ring 21, 48151 Münster  
 Telefon: 0251 702 - 2144  
 Telefax: 0251 702 - 3290  
 E-Mail: muenster@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen (BWW) e. V.**

Adresse: Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg  
 Telefon: 0911 531 - 3836  
 Telefax: 0911 531 - 3868  
 E-Mail: nordbayern-thueringen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft in Nordhessen (BWW) e. V.**

Adresse: Kölnische Straße 42 – 46, 34117 Kassel  
 Telefon: 0561 7889 - 47939  
 Telefax: 0561 7889 - 16408  
 E-Mail: nordhessen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Oldenburg, Regionales Berufsbildungswerk des BWW e. V.**

Adresse: Staugraben 11, 26122 Oldenburg  
 Telefon: 0441 2228 - 550  
 Telefax: 0441 2228 - 667  
 E-Mail: oldenburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostbayern e. V.**

Adresse: Dr. Gessler-Straße 43, 93051 Regensburg  
 Telefon: 0941 946864-68  
 Telefax: 0941 946864-56  
 E-Mail: ostbayern@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe (BWW) e. V.**

Adresse: Niederwall 41 – 45, 33602 Bielefeld  
 Telefon: 0521 3367 - 535  
 Telefax: 0521 3367 - 536  
 E-Mail: ostwestfalen-lippe@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft im Rheinland (BWW) e. V.**

Adresse: Bismarckstraße 1– 3, 50672 Köln  
 Telefon: 0221 270886 - 12  
 Telefax: 0221 270886 - 50  
 E-Mail: rheinland@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main e. V.**

Adresse: Eleonore-Sterling-Straße 53, 60433 Frankfurt  
 Telefon: 069 3535002 - 0  
 Telefax: 069 3535002 - 19  
 E-Mail: rhein-main@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWW) Rhein-Neckar / Pfalz e. V.**

Adresse: Erzbergerstraße 17, 68165 Mannheim  
 Telefon: 0621 728484-3  
 Telefax: 0621 728484-45  
 E-Mail: rhein-neckar-pfalz@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft  
Schleswig-Holstein e. V.**

Adresse: Sophienblatt 33, 24114 Kiel  
Telefon: 0431 603 - 2645 oder 0431 603 - 1191  
Telefax: 0431 603 - 102645 oder 0431 603 - 101191  
E-Mail: schleswig-holstein@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in  
Siegen e. V.**

Adresse: Morleystraße 2, 57072 Siegen  
Telefon: 0271 596 - 1721  
Telefax: 0271 596 - 91721  
E-Mail: siegen@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungs-  
wirtschaft, Verbindungsstelle Trier e. V.**

Adresse: Viehmarktplatz 14, 54290 Trier  
Telefon: 0651 9791 - 239  
Telefax: 0651 9791 - 211  
E-Mail: trier@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft  
(BWV) Württemberg e. V.**

Adresse: Gutenbergstraße 14 d, 70176 Stuttgart  
Telefon: 0711 662 - 723756  
Telefax: 0711 662 - 723924  
E-Mail: wuerttemberg@bwv.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft  
südwestliches Niedersachsen e. V.**

Adresse: Poggenburg 39, 49143 Bissendorf  
Telefon: 0541 33109 - 8808  
Telefax: 05402 6421-24  
E-Mail: suedwestliches-niedersachsen@bwv.de

**Verein für Berufsfachbildung der Versicherungswirt-  
schaft Ostfriesland / Papenburg e. V. (VBV)**

Adresse: Osterstraße 14 – 20, 26603 Aurich  
Telefon: 04941 177 - 251  
Telefax: 04941 953 - 351  
E-Mail: ostfriesland-papenburg@bwv.de

**Verein für Versicherungswissenschaft und -praxis  
im Saarland e. V.**

Adresse: Kaiserstraße 77,  
66133 Saarbrücken  
Telefon: 0172 2009784  
E-Mail: saarbruecken@bwv.de

## Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV

Mitte August 2008 wurde das Qualitätsmanagementsystem des BWV durch die »Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen von Dienstleistungsunternehmen (GZBB)« nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die Zertifizierung bestätigt unseren Kunden, dass der BWV Bildungsverband als leistungsfähiger Verband Managementmethoden einsetzt, die sich in Industrie und Wirtschaft seit Jahren bewährt haben. Zudem garantieren systematische Analysen der Kundenzufriedenheit sowie ein Vorbeuge- und Beschwerdemanagement eine permanente Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen.

Zusätzlich zur ISO-Zertifizierung DIN EN ISO 9001:2000 wurde dem Geschäftsbereich Außendienst-Ausbildung des BWV im Januar 2010 das international anerkannte Zertifikat nach ISO IEC 27001 verliehen. Das Informations-Sicherheits-Management-System gewährleistet Datensicherheit und Schutz wertvoller Informationsressourcen nach höchsten Standards. Für den BWV Bildungsverband, der deutschlandweit als Dienstleister der Industrie- und Handelskammern die Durchführung der Sachkundeprüfung »Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-frau IHK« unterstützt, hat Informations- und Datensicherheit gerade im Bereich des Prüfungsverfahrens eine besondere Bedeutung. Das Zertifikat wurde von der »DEKRA Certification GmbH«, einer der in Deutschland führenden Zertifizierungsstellen für die Vergabe von Informations-Sicherheits-Management-Zertifikaten nach ISO IEC 27001, ausgestellt.



## Impressum

### Herausgeber

Berufsbildungswerk der Deutschen  
Versicherungswirtschaft (BWV) e. V.  
Arabellastraße 29, 81925 München  
Telefon 089 922001-830  
Telefax 089 922001-844  
E-Mail [info@bwv.de](mailto:info@bwv.de)  
Internet [www.bwv.de](http://www.bwv.de)

### Redaktion

Dr. Katharina Höhn  
Michael Weyh  
Ralf Domnik  
Christian Fendl  
Manuela Klotzbücher  
Vesna Kranjčec-Sang  
Martina Hein  
Michaela Keiper-Schröpfer  
Melanie Schuster

### Design & Layout

SOFAROBOTNIK, Augsburg & München

### Texte

Andrea Lueg, freie Journalistin, Köln

### Fotografie

Claus Uhlendorf, Fotograf, München

### Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG

Damit Sie den Geschäftsbericht besser lesen können,  
haben wir weitgehend auf geschlechtsspezifische  
Doppelnennungen verzichtet.



